

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für anderwärtsige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Berücksichtigung.

No. 333.

Donnerstag, den 20. Juli

1893.

Von allen Fremden besucht!

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer)

im Neubau

Kirchgasse 34,

am Mauritiusplatz.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens

in Galanterie- u. Spielwaaren, Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikeln, Reisekoffern, Reisekörben, Handkoffern u. Taschen etc., Klappstühlen, Kinderstühlen, Kinderwagen etc.

Specialität: Gelegenheitsgeschenke und Andenken an Wiesbaden mit Schrift oder Ansichten der Stadt. 5 Stück Cabinet-Photogr. von Wiesbaden nur 50 Pf., alle anderen Waaren entsprechend billig. 11212

Steter Eingang von **Neuheiten** in 50-Pf., 1-, 1.50-, 2- u. 3-Mark-Artikeln.

Billig Billig

kauft man

8. Mauergasse 8

vollständige Einrichtungen, Garnituren in Plüsch u. Samettaschen, Büffet, Verticow, Spiegelschränke, reiche Auswahl in Betten, Waschkommoden und Nachttische, Kleiderschränke, Kommoden, Console, Tische und Stühle, sowie alle sonstige Holz-, Polster- und Kastenmöbel 12475

in bester Arbeit unter Garantie.

Ferd. Müller.

Lawn Tennis Shoes

English Goods

Ladies sizes for 2.90

Gentlemen " 3.90

Frankfurter Schuh-Bazar

Max. S. Wreschner,

16. Langgasse 16.

Please be sure to see **No. 16**

when entering shop. 11083

Herren-Kragen und Manschetten

in größter Auswahl empfiehlt

12881

August Weygandt,

Langgasse 8.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 3223

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

Goupil, Léoni Fils & Co.

Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.

Bureau: Goethestrasse 11.

Man verlange Preis-Courante.

Telephon No. 250.

13198

Cognacs zu beziehen durch die Droguerien, Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäfte, Apotheken etc.

Herren-Hemden nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit empfiehlt zu mässigen Preisen 13141

Wilh. Künemund,

Kirchgasse 2.

Original-Sandmandelkleie

zur reizlosen Sandabreibung der Haut. Beruhigt und erhält den Teint und entfernt alle Fehler derselben. Dargestellt nach rationellen Prinzipien der Neuzeit von Apoth. **W. Kirchmann**, Hamburg. Nur allein dies ist das ächte und erste Präparat. Alles andere ist Nachahmung.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden ist die Parfümeriehandlung von **W. Sulzbach**, Goldgasse 22. 14652

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Donnerstag, den 20. Juli, Abends pünktlich 7 Uhr,
in der

Protestantischen Hauptkirche:

Geistliches Concert.

Mitwirkende:

Die Concertvereinigung des **Könl. Domchors**
zu Berlin u. Herr **Adolf Wald** von hier (Orgel).

Programm:

1. Orgel. Toccata, Adagio und Fuge (C-dur) Seb. Bach. (1685—1750)
2. Gesänge a capella:
 - a) „Et incarnatus est“ . . . Josquin Desprez. (1450—1521)
 - b) „Anbetung sei dir“ . . . Orl. di Lasso. (1520—1594)
3. Arie für Bass aus dem Oratorium „Josua“ . . . G. Händel. (Herr Koenig) (1685—1769)
4. Gesänge a capella:
 - a) „O bone Jesu“ . . . G. P. Palestrina. (1524—1594)
 - b) „Motette“ Jac. Gallus (1591)
5. Orgel:
 - a) Choral - Vorspiel: „An Wasserflüssen Babylon“ (für 5 Stimmen und Doppelpedal) Seb. Bach.
 - b) Passacaglia Jos. Rheinberger.
6. Gesänge a capella:
 - a) Choral: „Gieb dich zu-frieden“ Seb. Bach.
 - b) „Erbarb' dich unser“ . . . Halfdan Kyerulf. (Bass-Solo — Herr Koenig)
7. „Agnus Dei“ für Tenor aus der Krönungsmesse . . . W. Mozart. (Herr Viol) (1756—1791)
8. Gesänge a capella:
 - a) „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ E. Naumann. (1827—1889)
 - b) „Benedictus“ (2-chörig) R. Succo. (1837)

Numerirte Plätze am Altar 5 Mk., Chorbühne 4 Mk., Hauptschiff und erste Reihe der Seitenemporen 3 Mk., nicht numerirte Plätze auf den Seitenemporen 1,50 Mk. u. im Seitenschiff zu 1 Mk. sind in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel** Nachfolger, Langgasse, Moritz und Münzel, Taunusstrasse, sowie in der Musikalienhandlung des Herrn **Ed. Wagner**, Marktplatz, und Abends an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

304

Der Placat-Sahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai,
ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im
Tagblatt-Verlag.

Station **Bad Weilbach**, Taunus-Flörsheim. Bahn.

20 Minuten vom Bahnhof, inmitten grossen und herrlich gelegenen Parks, altberühmt durch seine vorzügliche Schwefel- und Natron-Sithionquellen, eignet sich dieser Ort ganz besonders auch zu lohnenden Ausflügen.

Wagen auf Wunsch zu jeder Zeit an der Bahn. Gute Restauration bei civiler Bedienung. Aug. Zeiger. Wächter des Kgl. Kurhauses.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebing.

Engagirtes Personal vom 16.—31. Juli 1893: **Mr. John Cronow**, Original-Clowner. (Großartig.) Zum ersten Male in Deutschland. **Herr L. Flakowsky**, Gesangs-Humorist, Dilettant und unermüdlicher Charakteristiker. (Ohne Konkurrenz.) **Mr. Ferd. de Wolff**, Neger-Clown. (Komisch.) **Frl. M. Blanchetti**, Nieder- und Walzerdancerin. **Herr Max Delavare** und **Miss Dorina**, Zahnquillbristen. (Einzig in ihrer Art.) **Mr. Jackley**, Productionen auf der Stuhlpyramide. **Mr. H. Boston**, Affen-Imitator. (Einzig in seiner Art.) Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentag 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dug.-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse 30 und **J. Stassen**, Gr. Burgstrasse 16, zu haben. Dugend-Billets zu weiteren ermäßigten Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Kranken-Fahrstühle

Best. Systeme mit und ohne Gummireifen.



zu verkaufen und zu vermieten. Preise billig.

Ph. Brand's Wagenfabrik, Wiesbaden, Kirchgasse 23. 14406

Wie neu wird jeder Stoff.

der mit Bechtels Salmiakgallseife in 1 Pfd.-Packeten à 40 Pfg. gewaschen ist.

12545

Wilh. Heinr. Birek, Gte Dranien- und Adelheidstraße.



Ausverkauf wegen Umzug.

**Karl Perrot,
Elsässer Zeugladen,**

4. Gr. Burgstrasse 4.

18969

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit,
auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg**, Berlin, Oranien-
strasse 172. Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dank-
schreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse. 118

Staatsmedaille 1894.

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's

Deutschen Kakao,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin. 27

Herdfabrik

Ferd. Hanson,



Moritzstrasse 41.

Telephon 225.

Empfehle meine Specialität in

transportablen Kochherden

mit schwarzer, emailirter und Majolikabekleidung für Hotel- und
Privatküchen, sowie **Wärmeschränke, Bratpfische u. Roste**
in anerkannt solider Ausführung zu billigsten Preisen und
langjähriger Garantie. Ferner halte ich großes Lager der beliebten

Regulir-Füllöfen

der **Michelbacher Hütte** in schwarzer und geschmackvoller
Farben-Ausstattung. 14206

Neue! Kartoffeln, gelbe, Neue!

lade diese Woche wieder einen Waggon aus und liefere die-
selben franco Haus den Centner zu 5 Mk.

Bestellungen nimmt entgegen

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Kartoffeln, die denkbar feinsten und gehaltvollsten, aus
der Pfalz bezogen von einem Handels-
gärtner, der seit 4 Jahren nur mit **Messel's** Steinmehl düngt, per
Pfund 8 Pf., im Kumpf 60 Pf. zu haben bei

**H. Jung, Ede Schachtstrasse u. Steingasse, und
G. Prösner, Römerberg 36.**

Kartoffeln z. Tagespr. zu haben Schwalbacherstrasse 47.

Kartoffeln, neue, 45 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Als Universalmittel

ein Pfennig (pr. Tag)

zum täglichen Gebrauch statt Del o. Pomade zur Erhaltung und Ver-
schönerung des Haares, sowie Reinhaltung der Kopfhaut, Schuppen zc.
bis ins höchste Alter bewährt sich am besten seit 25 Jahren **Ketter's**
Haarwasser, staatl. geprüft u. begutachtet. 3. h. à 40 Pf. u. Mk. 1.10
bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 106

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Mittel:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lebe es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neu-
markt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Kohlen.

In Ruß, Herbs, Stück- und Anthracitkohlen, Briquettes, Kofhuchen,
Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz (ganz und gespalten) liefert billigst
Carl Capito, Adlerstrasse 56. 18114

Beste stückreiche Ofen- und Herd-Kohlen,

direct aus dem Schiffe, per Fuhre nicht unter 20 Str. über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 18 Mk., bei größerer
Abnahme nach Uebereinkunft, auch kann kleingespaltenes Anzündholz per
Str. 1 Mk. 70 Pf. beigegeben werden, empfiehlt 14644

A. Eschbacher.

Dieblich, 14. Juli 1893,
Adolfstrasse 10.

Zimmerpäne farrenweise bei

Fr. Becht, Gastellstrasse 10.

Tann. Baumstücken z. v. vis-à-vis d. a. Fried-
hof, Zimmerplatz. 11952

Neue! Kartoffeln Neue!

Kumpf 45 Pf., Centner 5 Mk.

Kirchgasse 36. **N. Bibo, Römerberg 2.**

Telephon 252.

14522

Frisch gewagt!

Jedes Loos gewinnt success.
Ziehung am 1. August 1893.
Deutsch gestempelte turt.

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttreffer von 600,000, 300,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000
Francs etc. Kleiner Treffer Fr. 400. Einzabl. auf (Cassell 196) 185
1 ganzes Original-Loose Mk. 4.—.

30 Pf. Porto a. Nachn.

Bank-Geschäft Louis Schmidt in Cassel 1.

Kranken-Artikel,**Kranken- und Kinder-Wagen**

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, Kranken-
tische, Krankentische zugleich, Bett, verstellbar, Keilkissen und neueste
Kinderbetten. Billigste Preise. Nerostraße 10. 13681

Alexi.

Sportwagen.

Schönstes Spielzeug
für Kinder.

Nur ganz starke
durable Waare
mit Bicycleräder
Mk. 9,—, 13,—, 16,—.

Anerkannt
billigste Preise
bei la Waare.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12,

best assortirtes Galanterie- u. Spielwaarengeschäft.

7767

10 % bis 20 % Preis-Ermäßigung

habe ich mit heutigem Tage vorgeschrittener Saison wegen auf folgende Artikel eintreten lassen:

Sommer-Joppen, für Haus, Garten und Tour passend, zu Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.**Hochelegante Promenaden-Röcke** in schwarz und allen Farbtönen, in Lüstre, Gloria, Panama,
Cachemir und Alpaka zu Mk. 4.—, 5.50, 6.—, 7.50, 20.—.**Staubmäntel** von Mk. 4.— an bis zu den feinsten Qualitäten.Besonders mache auf große Auswahl in **Anaben-Wasch-Anzügen** aufmerksam, die in aparten, fleidsamen Façons
von Mk. 2.25 am Lager habe. 13948**Bernhard Fuchs,**

47. Kirchgasse 47, nahe am Mauritinsplatz.

Dr. med. Lustig, pract. Arzt.**Kneipp-Kuren.**

Taunusstrasse 4.

Dr. med. M. Thilenius, hom. Arzt,**Karlstraße 15, B.**

Sprechstunden von 8—9 und 3—4 Uhr. 13650

Ausverkaufsämmlicher Gold- und Silberwaaren
wegen Geschäftsaufgabe zu den billigsten Preisen.

Die Laden-Einrichtung ist mit zu verkaufen.

Gg. Münch,

29. Langgasse 29.

Privat Fortuna!

Ziehung 1. August 1893.

San-ur. Fres.: 600,000, 400,000,
300,000, 200,000, 60,000, 30,000,
25,000 etc. etc.

Deutschgestempelte ottomanische

Eisenbahnloose.

Kein Verlust des Einsatzes.

Jedes Loos gewinnt sicher!

Monatliche Einzahlung auf

1 ganzes Loos Mk. 5.—

30 Pf. Porto a. Nachnahme. Ge-

winnl. gratis. — Gef. Aufträge

umgehend erbeten an 185

H. Sebrader in Konstanz.

Johannistrauben und Stachelbeeren

zu haben Röhringstraße 10.

14517

Ohne Rücksichtauf den wirklichen Werth gebe ich nachstehende Gegen-
stände wegen vorgerückter Saison zu jedem einigermassen
annehmbaren Preise ab: 14360

110 Jaquettes,

75 Tuch-Kragen,

30 schwarze Capes,

115 Staubmäntel,

20 seidene Umhänge,

10 Spitzen-Capes,

80 Kinder-Jäckchen,

400 Blonsen,

sowie mehrere Tausend Meter

Kleiderstoffe, Batiste, Cattune etc.Der Verkauf findet nur gegen **Baartzahlung** statt.**Louis Rosenthal,**

Kirchgasse 32.

neben S. Blumenthal & Cie.

Haller's Petroleumherde,

Rund = Brenner,
löcher, vollständig ge-
traft, Garantie für
als Specialität zu

1 Flamme, 3 Koch-
ruchlos, größte Heiz-
jedes Stück, empfiehlt
billigsten Preisen

13282

Fernbr.-Anschl. 78.

D. Bleyler, früher A. Willms.Sport-Gewinde, prima, à 2.80 Mk., große Auswahl in Messer- u.
Arbeits-Blonsen zu sehr billigen Preisen bei **S. Landau, Messgerg. 31.**

S. Guttman & Co.

Zum Zwecke der vollständigen Räumung sämtlicher im Laufe der Saison sich in ganz enormen Mengen angehäuften Reste und Restbestände aus allen Abtheilungen des Lagers:

Grosser Reste-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten auffallend billigen Preisen.

Reste von

einfarbigen und gemusterten Fantasie - Kleiderstoffen — schwarzen dichten u. halbklaeren Modestoffen — Lodenstoffen für Reisekleider — schwarzen und couleurten Seidenstoffen

Mousselin — Blousenstoffen — Unterrock- und Morgenrobenstoffen

in Metermaassen von 2 bis 8 Meter, passend für Kinder-Kleider, Costümröcke und Costüme.

Reste und Restbestände

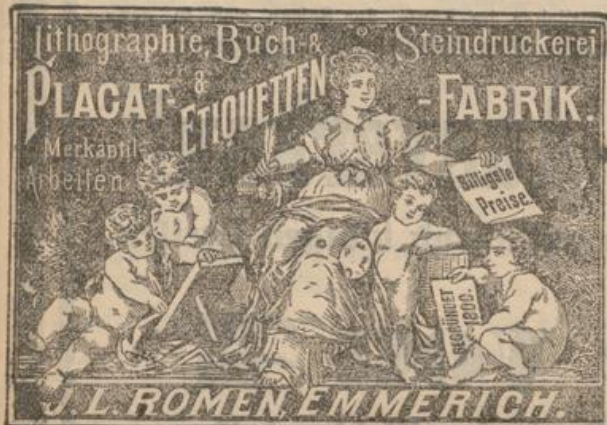
von Damenwäsche — von Gebildwaaren — von Hemden-tuchen — von Siamosen — von Tischtüchern — von Servietten — von Handtüchern — von Pelzpique — von Bettstoffen — von Damasten für Plümeaux — Gartendecken — Theegedecken.

Reste und Restbestände

in der 1. Etage des Christmann'schen Neubaus von Gardinen — Möbel-Kattunen — von Portiären — von Teppichen — von Läuferstoffen — von Tischdecken — Bettvorlagen.

Taschenfahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1893
zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.



Wirthschafts-Eröffnung. „Zur Stadt Luxemburg.“

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft in meinem Hause Moritzstraße 33 selbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein durch gute Speisen und Getränke meine geehrten Gönner zufrieden zu stellen.

Näheres folgt

14691

D. Benz.

Weißwein, garantirt rein,
die Flasche von 60 Pf. an und höher ohne Glas,
Flaschenbier der Branerei-Gesellschaft
die ganze Flasche 18 Pf., die halbe Flasche 10 Pf. ohne Glas,
Eulmbacher (J. W. Reichel),
Kronenbrauerei (Originalfüllung),
Niederlage sämmtlicher Mineralwasser,
Cognac, Rum, Arrak 2c. 2c.

zum billigsten Preise empfiehlt 13886

Ph. Weyerhäuser,

Rheinstraße 48, Ecke Dranienstraße.

Koh. Kaffee Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten. 11579

Anton Berg, Michelsberg 22.

Täglich frischer Aufschnitt.

B. Goldschmidt, Faulbrunnenstraße 6. 12898

Lenden per Pfd. Mt. 1.20,

Rumsteak per Pfd. 80 Pf.,

ganz ohne Knochen, empfiehlt 14648

L. Gandenberger, Mehger, Webergasse 50.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem Preis Moritzstraße 33, 2. 13193

Zuntz Java-Kaffee

à Mt. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfd.
in den beliebten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wiesbaden in den Niederlagen bei den Herren:

August Engel, Kgl. Hofl.,

Taunusstraße 4 und 6.

A. Schirg, Schillerplatz 2.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Meh. Birk, Abels-

haid- u. Dranienstr.-Ecke.

W. Braun Wwe., Moritz-

straße 21.

Carl Brodt, Albrechtstr. 16.

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmündstraße 39.

H. Burkhardt, Sebanstr. 1.

W. Cron, Ecke Röderallee u.

Stiftstraße.

Meh. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

D. Fuchs, vormals Th.

Leber, Saalgasse 2.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachth. 1.

Louis Himmel, Nerostr. 46.

Ph. Kissel, Röderstraße 21.

Wilh. Klees, Ecke Moritz-

und Gölthstraße.

A. Korthauer, Nerostr. 22.

E. Krüger, Moritzstraße 64.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Louis Lendle, vorm. C. W.

Bender, Stiftstraße.

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,

Dorn, Berlin, Hamburg, gegr. 1837.

Carl Lotz, Karlstraße 33.

Jean Marquardt, Moritz-

straße 16.

E. Mosbach, Taunusstr. 25.

A. Mosbach, Delaspeest. 5

u. Kaiser-Friedr.-Ring 14.

F. A. Müller, Abelsstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Oscar Siebert, vorm. F.

Militz, Taunusstr. 42.

Julius Steffelbauer,

Langgasse 32.

F. Strasburger, Kirchg. 12.

J. W. Weber, Moritzstraße.

Ph. Weyerhäuser, Ecke

Rhein- u. Dranienstraße.

Adolf Wirth, Ecke der

Rheinstraße u. Kirchgasse.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

In Biebrich:

F. Schneiderhöhn.

In Biebrich-Mosbach:

H. Steinhauer.

In Schierstein:

Carl Spiess.

In L. Schwalbach:

Aug. Pfeiffer.

C. Streckert.

In Wehen: Th. Victor.

In Wehen: Moritz Simon.

17847

Neue! Odenwälder Grünerne, Neue!

nicht mit Schriesheimer Waare zu verwechseln, zum billigsten Preise,

ff. neue holl. Voll-Säringe,

per Stück 8 Pf., schöne Fische.

Sachsenhäuser Export-Apfelwein empfiehlt

14668

W. Stauch,

Ecke Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Frühäpfel, sehr schöne, jetzt schon reif, sind 5-6 Bäume

voll zu verk. A. Wainzerstr. 68, P. 14542

Kaufgesuche

Münzen, Kass. Doppel-Jubiläums- u. Kronenthaler, alle
lat. Bapierg. 2c. zählt a. höchst. Fr. Gerhardt, Taunusstr. 25. 8507

Von heute an zahle ich

jeden reellen verlangten Preis für geb. Herren- und Damen-Kleider,
Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Fahrräder, Instrumenten, Möbel und
ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme ins Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Keiner zahlt so gute Preise für gebrauchte Möbel, sowie
Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silber-
sachen und Pfandscheine, als

18470

J. Drachmann, Mehgergasse 24.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuh-
werk gekauft. Auf Bestellung abgeholt. Häuser.

Milchlieferung.

Täglich 200-300 Liter Vollmilch, welche möglichst früh Morgens
und Abends nach Wiesbaden geliefert werden können, von einem zahlungs-
fähigen Abnehmer gesucht. Näh. bei Herrn Mehger Kahn, Welltrig-
straße 39, Baden.

14639

Seere Bordeauxflaschen u. Orfodie kauft Hellmundstraße 35, Stb.
Knochen, Lumpen, Eisen, Papier, Metalle, Zeitungen u.
werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen pünktlich
am Hause abgeholt. 11880

Römerberg 2, N. Bibo, Kirchgasse 36,
Telephon-Anschluss No. 252.

Verkäufe

Ein schon lange best. Herren-Schneidergeschäft mit
Stofflager und guter Kundschaft Umstände halber
balddigst zu verk. Der jetzige Inhaber erbietet sich, behufs Einführung des
neuen Besitzers, auf Wunsch auch noch einige Zeit im Geschäft theilhaftig
zu bleiben. Offerten unter M. E. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Original-Deigemälde,

circa 150 St., alter und moderner Meister (keine gefälschten wie in ver-
schiedenen Kunsthandlungen beschlagnahmt wurden) billig zu verkaufen bei

Fr. Gerhardt,

Launusstraße 25. 14088

Pianino billig zu verkaufen Adersstraße 59.

Ein gut erhaltenes Tafelclavier, passend für eine Wirtschaft, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 35. 12673

Alte Violine preisw. zu verk. Altk. Dogheimerstr. 30a, 1. 13459

Brockhaus' Conversations-Lexikon (13. Auflage), vollständig,
17 Bände, sehr billig zu verkaufen Hermannstraße 22, Part.

Speisezimmer,

complet oder getheilt, billig zu verkaufen Langgasse 9, 1. Zwischen-
händler verboten. 10397

Ein fast neues vollständiges Kuch.-Bett mit Sprungrahmen, dreitheil.
Kochhaarmatratze und Stuhl, 1 feines Oberbett und 2 Kissen, 2 Küchen-
schränke, mehrere zweithürige und einthürige Kleiderschränke, Tische und
Spiegel zu verk. Webergasse 46, Baden. 12844

Bei Frau Martini, Mauergasse 17

sind billig zu verkaufen: Schöne französische Kuch.-Betten mit
Sprungrahmen und Kochhaarmatratzen, eine große Parthie
Tannen-Betten, neue und gebrauchte, auch einzelne Theile.
Alle Sorten Stühle, eine neue Garnitur in Plüsch, Chaise-
longue, neue und gebrauchte Sophas, ein- und zweithürige
Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Console, Tische,
Spiegel, zwei Kuch.-Schreibtische, Küchenanrichten, Gallerie-
rosetten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne
Marmorplatten, Deckbetten, Kissen und Kissen. 14044

Ein dreitheil. Bettmatratze mit Stuhl zu verk. Rheinstraße 77.
Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Voraus-
zahlung, Adelsstraße 42 bei A. Leicher. 2855

Kameltischengarnitur,

neu, dreith. Divan mit 2 groß. Sesseln billig zu verk. bei
P. Weiss, Tapezierer, Moritzstraße 6. 13852

Dreissitz- u. Zweisitz-Divan 95 u. 105 M., Einigarnitur mit
6 Sesseln 500 M., Büschgarnituren mit 4 Sesseln à 185 M., Canapes,
Otomane à 86 M., compl. Kuch.- u. Eichen-Betten 175 M., do. lackirt,
mit Deckbetten, 105 M., Waschkommoden 22-58 M., Kommoden, große,
86 M., Nachttische 8-20 M., Tische 6-65 M., Kleiderschränke, Küchen-
schränke, Stühle, Secras u. reine Kochhaarmatratzen, Strohmatten,
einzel. Bettstellen, Bettfedern 2 M., Sessel verich. Art billigt 14297

Marktstr. 22, 1, Ph. Lendle's Möbelgeschäft.

Ein neue solide Ottomane, 1 neues polirtes Kochhaarbett preis-
werth abgegeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 13881

Ein gut erb. Barocksofa bill. zu verk. Nerostraße 17, 1. 14464

Ein Plüsch-Garnitur und ein Stuhlzettel wegen Raummangel
billig abgegeben. Näh. Schulberg 6, 2. St. 14635

Ein Sopha billig zu verkaufen Adersstraße 22.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode,
Bettstelle, Brandtische, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchen-
bretter zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thurn. 13105

Küchenschränke, Küchenschränke, Tische, Bettstelle, Nachttische und
Consolschränke zu vk. Schreiner Kreiner, Helenestr. 18. 10985

Karlstraße 32, 1. St., ist ein schöner doppelter Eisgrat und ein
Transportherd zu verkaufen.

Zwölf Eichen-Zaseltische, dunkel, bill. z. vk. Moritzstr. 44. 14500

Original-Singer-Nähmaschine (Ringschiff), für Schneider,
Tapezierer o. Sattler, sporb. zu verk. Bleichstraße 25, Part. 14473

Ein gut erhaltene Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Näheres
Oranienstraße 10, 2. 14077

Fast neue Singer-Nähmaschine (Fußbetrieb) preisw. zu verkaufen
Dogheimerstraße 10, 2.

Zu verkaufen: 1 Spiegel, 1 Waschkommode und ein fein lackirtes
vierräderiges Bäckchen Platterstraße 56, 1 St.

Drei schöne Draperine mit Zubehör, fast neu, billig zu verkaufen
Kirchgasse 17, 1 Tr. 13166

Ein Nickel-Gründerstuhl mit Glasplatten zu verkaufen.
C. Herborn, Wilhelmstraße 4. 14480

Ein A. Labentheke und 2 Reale, 1 Kissenrahmen und 1 noch
guter Krankenwagen billig zu verk. Metzgergasse 2. 12848

Tabakstraße 19 Dreat, vierstgig, sehr billig zu verkaufen.

Zwei neue Landauer, ein- und zweispännig, und
zwei gebrauchte Halbverdecke zu verkaufen. 10275

E. Künig,
Römerberg 28.

Gehr. Viehger: o. Milchwagen zu verk. Helenestraße 12. 11474

Ein Patent-Kinderstuhl, fast neu, sehr billig zu verkaufen
Hermannstraße 22, Part.

Gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad ist
billig zu verkaufen bei Becker, Kirchgasse 11. 12642

Sicherheits-Zweirad mit Stiftenreifen Umstände halber
billig z. verk. Bleichstraße 7, Part. 14680

Ein gebrauchter Koffer billig zu verkaufen.
Philipp Lammert jr., Schwalbacherstraße 29. 13085

Für Cigarren-Neisende! Ein schöner Musterkoffer billig zu
verkaufen Metzgergasse 2. 14206

Gebrauchter Restaurationsherd billig zu verkaufen.
Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Restaurations-Herd

zu verkaufen Bahnhofstraße 20.

Ein wenig gebrauchte Nähmaschine, sowie ein Gasarm zu ver-
kaufen Dambachthal 7.

Ein H. zweistöckiges Wohnhaus (Hochwerk, 8,50 Mtr. lang, 4,50 Mtr.
tief) auf Abbruch sof. billig zu verk. in Sonnenberg bei F. H. Bücher.

Für Gärtner!

Gehr. Gunderad für Pumpenbetrieb zu verkaufen durch
Chr. Almeroth, Erbach im Rheingau.

Eine Parthie leerer Kisten

ist wegen Mangel an Platz äußerst billig zu verkaufen.

Julius Stiefelbauer, Langgasse 32.

E. Parth. leerer Weichwein- u. Bordeauxfl. z. verk. Schulb. 15, 1 St.

E. Parth. Selters- u. Sodaw.-Fl. abzug. Näh. Tagbl.-Verl. 14484

Sund (Dalmatiner), weiß mit schwarzen Flecken, 2 Jahre alt, reiner
Rasse, zu verkaufen. Näh. Herrnhöhe.

Verschiedenes

Dieser, welche noch Forderungen an den verstorbenen Oberst
Lientenant von Fransecky haben, wollen dieselben Gustav Adolfs-
straße 16, 1, bei dem Unterzeichneten baldigst anmelden.

von Fransecky,

Oberstlieutenant.

Wer discountirt prima Accepte? Offerten unter
L. 2 postlagernd erbeten.

Zu zwei Viertel Dr. Voss ein Theilhaber gef. Platterstraße 4, Friths

Alle Reparaturen an Kesselformen, Tischen u. schnell und
billig bei L. Barbo, Sattler, Schillerplatz 1.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohstühle geflochten, reparirt und polirt. 2966

Herren-Kleider werden gereinigt, reparirt, Röcke gewendet, sowie neue
nach Maß u. gutem Sitz b. i. billiger Berechn. Neugasse 12, Bdh. 3 St.

Costume werden bei tadellohem Sitz für 8 Mtr. angefertigt
Platterstraße 4, Frontispice.

Weichstücker wird billigt besorgt Saalstraße 3, Part. 11734

Sandfäule wird schon gew. u. acht gefärbt Weberg. 40. 12187

Wäsche für Hotels, sow. Pensionen u. Privat und
auch zum Bügeln wird angenommen Weich-
straße 5, Stb. Part. 14589

Wäsche wird fortwährend angenommen in der Waschk-
u. Bleich-Anstalt von Karl Kern, Balf-
mühlstraße 10. 14460

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 11803

Willh. Leimer, Schachtstraße 22.

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedernreinigung in Erinnerung.
Fr. J. Löffler, Hartingstraße 7. 12506

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 5821

Junge gel. Frau sucht ein Kind mitaufzuziehen. Schwalbacherstr. 14, 6.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden: Langgasse 23. ■ Mainz: Ludwigstrasse 6.

Reste-Ausverkauf

vom 15.—31. d. M.

Foulards, Grenadines, Sommerstoffe werden während dieser Zeit
zu und unter Einkauf abgegeben.

14070



Specialitäten:

Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen



bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

11672

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-
Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

11186

Grosse Preisermässigung auf sämtliche Artikel

wegen bevorstehendem Umzug nach meinem Neubau

Häfnergasse 16

(Eröffnung der neuen Lokalitäten am 15. September).

M. Stillger,

Glas- und Porzellanwaaren,

Goldgasse 12. 14458

Zum Einmachen u. Ansetzen

empfehle

Deutschen Cognac per Liter Mk. 2.20,
sowie ächten franz. Cognac,
Arrak, Rum, Fruchtbranntwein
und sämtliche Sorten Zucker billigt.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.



Alle Sorten

**Einmachgläser, Geleegläser,
Conservengläser**

mit luftdichtem Schraubverschluss
offerirt billigst 14269

Wilhelm Hoppe,

15 a. Langgasse 15 a.

Ich habe noch eine Partie Blaidhüllen und Sandreisetaschen,
sowie verschiedene diverse Sattlerwaaren zu billigen Preisen auszu-
verkaufen. 14429

**L. Barbo, Sattler, Schillerplatz 1,
Café Holland.**

3

Meter f. blau,
braun o. schwarz

Cheviot

zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dgl. zu Herbst- o. Winter-Paletot
für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik,
Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Verantwortlich für die Redaktion: C. Röthardt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 333. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 20. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

3 deutsch gestemp. Staatsloose

mit jährlich 10 Ziehungen.

Nächste Ziehung 1. August 1893.

Haupttr.: Mk. 150,000, 90,000, 75,000, 60,000, 45,000, 40,000 etc.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einzahlung auf

3 ganze Loose 5 Mark

(Porto 30 Pf., auch Nachnahme).

Aufträge umgehend erbeten. (E. B. 1108) 85

Agentur: Hermann Döhning,
Liegnitz, Sedanstrasse 6.

Gut erhaltene Damen-Kleider in großer Auswahl billig, billig
zu verkaufen bei
S. Landau, Metzgergasse 31.

Immobilien

Kostenfreie Vermittelung des Ankaufs von Villen, Wohn-
u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency,
Taunusstr. 18. Strengste Discretion. 12446
Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telephone No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 3771

Das Haus Frankfurtstrasse 40
ist Erbscheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim
Zuluzrath Dr. Herz hier, Adelhaidestrasse 24

Das Haus Häfnerstrasse 10, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer
Thermalquelle), ist zu verkaufen. Näh. Moritzstrasse 7, Part. r. 8517

Die Besetzung **Wilhelmshöhe 1**, am Leberberg,
einige Minuten vom Kurhause, auch zur Bauspeculation ge-
eignet, ist Erbscheilung halber zu verkaufen durch 12242
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Villa Sonnenbergerstrasse 43, 12 Zimmer, 4 Mansarden, Küche,
Badezimmer u. s. w., mit großem Garten, sofort billig zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. Bahnhofstrasse 6 bei Th. Sator. 14665

Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre Specerei-Geschäft
geführt, auch für Victualien, ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren
Wohnungen, schöner Flägelbau, Hof und schöner Hinterraum
besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist Abtheilung
halber zu verkaufen. Preis 48,000 Mk., Anzahlung von 6000 Mk.
an. Näh. Jos. Imand, Al. Burgstrasse 8. 12968

Haus (Rheinstr.), für Metzger oder Bäcker passend, für 68,500 Mk.
u. g. Zahl.-Bed. feil. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14721

Ein neu erbautes Haus in guter Lage, mit Doppelwohnungen,
Thorfahrt und großem Hof, Alles vermietet, zum Betriebe
eines Geschäftes darin sehr geeignet, aber auch ein sehr gutes
Pensionshaus für einen Privatmann, beträchtlicher Ueber-
schuß, aus erster Hand vom Erbauer preiswürdig zu verk.
Gefl. Offert. unter J. H. 163 an den Tagbl.-Verlag. 14625

Hotel

mit guter Restauration ist in einer Universitätsstadt zu verkaufen. Gefl.
Off. von Selbstkäufern w. u. W. G. 153 a. d. Tagbl.-Verlag erb.
Bauplatz Mainzerstrasse 32b mit Baugenehmigung für Villa zu verk.
Plan und Näheres Schwalbacherstrasse 41, 1. 12251

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mit 12,000-15,000 Mk. Anz. suche im südl. Stadtheile ein rent. Haus
ev. mit Thorf. sof. zu kaufen. Off. u. C. H. 157 a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mit 15-20,000 auf 1. zweite Hypothek sof. auszuleihen. Anfragen
unter T. H. 122 im Tagbl.-Verlag.

60- und 40,000 Mk. auf 1. Hypoth., 12-14,000 auf 1. oder gute 2. Hyp.
auszul. Näh. durch die Hyp.-Agent. L. J. Simon, Drantenstr. 42, 5.
Mk. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Makler auf erste Hypothek, womög-
lich auf ein Object der inneren Stadt, auszul. gesucht. Offerten unter
E. H. 577 vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12464
12,000 u. 30,000 Mk. per Oct. auf 1. oder g. 2. Hyp. auszuleihen.
Näh. Rheinstraße 71, Stb. Part.
Ein guter Restauvillling von 10-20,000 Mk. zu übernehmen
gesucht. Gefl. Off. u. H. H. 159 an den Tagbl.-Verl. 14621
12,000 Mk. auf zweite Hypothek auszuleihen. 14609
J. Imand, Al. Burgstrasse 8.
15-17,000 Mk., 2. Hyp., sof. auszul. L. J. Simon, Drantenstr. 42, 5. P.
18-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zum 1. Oct. d. J., auch
getheilt, auszuleihen. Gefl. Off. unter H. H. 162 an den
Tagbl.-Verlag. 14624
12,000-14,000 Mk. find auf eine gute Nachhypothek sofort auszu-
leihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14704

Capitalien zu leihen gesucht.

12-14,000 Mk. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 11962
10-12,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth. nach der Landesbank
gef. Gefl. Off. unter H. H. 164 an den Tagbl.-Verl. 14626

Capital.

8-10,000 Mk. auf 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler
unter genügender Sicherheit gesucht. Offerten unter J. F. 129 an
den Tagbl.-Verlag. 14452
18-20,000 Mk. gegen gute 2. Hypoth. auf prima Object von
solidem Geschäftsmann und pünktlichem Zinszahler gesucht.
Gefl. Off. unter E. H. 159 an den Tagbl.-Verlag. 14622
50,000 Mk. prima 1. Hyp. zu 4 %, sowie 10,000-20,000 Mk. auf gute
2. Hyp. zu leihen gef. Näh. d. M. Linz, Mauerstrasse 12. 13887
9000 Mk., noch nicht halbe Tare, zum August gesucht.
Näh. kostenfrei durch Lud. Winkler, Taunusstrasse 27.
2700 Mk. als 1. Hypothek à 5 % auf Haus
unter F. G. 158 an den Tagbl.-Verlag.
25-30,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek (65 % der Tare)
zu 4 1/2-5 % Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter
G. H. 161 an den Tagbl.-Verlag. 14623
Mk. 20,000 werden auf eine gute Nachhypothek von einem Selbst-
darleher gesucht. Off. u. E. J. 151 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
1. Hypothek zu mäßigem Zinsfuße auf ein größeres Object
gesucht. Unterhändler verboten. Offerten unter L. J. 157
an den Tagbl.-Verlag. 14740

Miethgesuche

Gesucht

Weinstube mit gutem Keller, bessere Restauration nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Preis-Angabe unter D. J. 150 an den Tagbl.-Verlag.
Im Mittelpunkt der Stadt ein Lokal für Kaffee- und Speise-
wirtschaft zum 1. Oct. od. früher für längere Jahre zu mieten gef.
Offerten unter S. H. 589 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 14197
Zwei Damen suchen Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Oct.
bis 600 Mk. Adressen unter P. G. 147 an den Tagbl.-
Verlag.

Gesucht 4 Zimmer und Zubehör, Preis bis 550 Mk., Barterre bevorzugt.
Baldige Offerten unter K. J. 159 an den Tagbl.-Verlag. 14739

Mlet. Dame leeres Zimmer und etwas
Mansardenraum, eventl. mit Bedienung und Mittagstisch. Offerten
mit Preisangabe unter H. J. 154 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderlose Leute suchen per 1. Aug. eine Barterre-
Wohnung von 3 Zimmern u. Küche. Offerten unter
H. J. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Student sucht ein gut möbirtes Zimmer. Offerten unter
S. G. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Barterre- oder 1. Stagen-Zimmer ge-
sucht mit halber Pension für eine Dame in anst. Hause,
Mitte der Stadt.Adr. mit Pr. unter L. H. 25 hauptpostlagernb.

Fremden-Pension

Villa Friese, Emserstr. 19, möbl. Zimmer pr. Woche 8-16 Mk.,
Pension pr. Tag 2 Mk. (Walton. Garten.) 12584

Pension. Delaspesstraße 2, 2. Etage der Friedrichstraße, elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. Preis mäßig. 18670

Pension Maria,

1. Grünweg 1.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Vorzügliche Küche. Schattiger Garten. Bäder. 18356

„Pension Kiehlhng.“

Comfortable Zimmer und vorzügliche Pension von 4 bis 5 Mk. pro Tag. Louisenstrasse 14. 14654

Nicolasstraße 21, Bel-Etage, 4 möbl. Zimmer, auf. oder einzeln, mit auch ohne Pension, sofort zu vermieten.

Pension Villa Elisa,

Röder-Allee 24,

möbl. Wohnungen od. eing. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11134

Pension Thewalt,

neu eingerichtet, elegant möblierte Zimmer, vorzügliche Küche, Bäder. Tammusstraße 33, 2.

Schlangenbad.

Sommerfrische, Zimmer von 1—1,50 Mk. Villa „Gutle“, am Walde, Schwalbacherstraße; auch Näheres im Cigarrenladen Langgasse 4.

L.-Schwalbach, Pens. I. Cl. V. Concordia.

English spoken. Vorz. Kl. Küche und Weine. Table d'hôte.

Rheinstr. 15, am Walde. Gr. Garten. Spielplatz.

5 Minuten von Brunnen u. Bad (schatt. Waldweg). 18667

Ganze Pens. incl. Z. v. Mk. 5,50 an. Fr. Dr. Hassel.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Lydia, Victoriastr. 8,

hocheleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badezim., Balkon und 3 bis 4 Mansarden zu vermieten. Näh. daselbst und Augustastr. 11, 2. 12838

Geschäftslokale etc.

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Baden mit Badenzimmer

zu vermieten. Näh. Kirchgasse 19, Krieg. 10688

Der von Herrn Gold- und Silberarbeiter G. Münch seit einer Reihe von Jahren innegehabte Laden event. auch Wohnung, Langgasse 29, prima Lage, ist vom 1. October d. J. zu vermieten. Näh. 12278

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29.

Der seitherige Butter- und Eier-Laden Schulgasse 5 ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei C. Kappus, Schulgasse 3. 12941

Einem jungen strebsamen Kaufmann der Spielwaaren-Branche ist Gelegenheit geboten, in guter Lage ohne Konkurrenz Laden, Lagerraum und Wohnung preiswürdig zu mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14234

Jahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Kücherei, Wäscherei etc. Näh. Marktstraße 12 bei Hofmann.

Moritzstraße 44 eine Werkstätte, geeignet für Lackierer, Schreiner etc., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 14261

Wohnungen.

Adelheidstraße 14 sind 4 Zimmer, Mansarde und Garten sofort für 1000 Mk. zu verm.; bis Oct. extra Vergütung. Näh. Langgasse 4, im Cigarrenladen.

Adlerstraße 13 sind 3 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 18845

Adolphsallee 30 6 Zimmer, 4 gr. Mansarden, Balkon, Badezimmer, eigener Garten, für 2100 Mk. auf 1. October zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen Langgasse 4.

Albrechtsstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 7850

Bismarckstraße, Eingang Möhringstraße 2 ist eine Bel-Etage, Front- und Souverain-Wohnung zu verm. Näh. daselbst Hochpart.

Bleichstraße 2 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 großen schönen Zimmern, Küche und Mansarde mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 14708

Bleichstraße 23, Bbh., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14577

Dohheimerstraße 30 a Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, ver 1. October zu verm. Näh. 1 St. bei Herrn Mück. 18488

Dohheimerstraße 30 a, 3 St., Wohnung v. 5 Zim., Balkon, herrliche Aussicht, ver 1. October zu verm. Näh. 1. St. bei Mück. 12940

Dohheimerstraße 30 a Frontspitze, 3 gr. Zimmer u. Küche, preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. P. C. Mück. 1. St. 14637

Eilfsbathenstraße 14, 1. und 2. Etage, schöne Lage (Eingang von Wagenfahrräderstraße wird eingerichtet), mit je 3 eleganten Zimmern, Balkon und Porzellan, Küche, 1 Mansarde und Keller, jede Etage für sich oder auch zusammen auf 1. October zu vermieten. Anzulegen täglich von 10—12 und 3—5 Uhr durch Hausbesitzer in Parterrewohnung. 18377

Frankenstraße 10 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, auf 1. October zu verm. Preis 860 Mk. Näh. daselbst. 14780

Geisbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. October cr. zu vermieten. 8286

Goethestraße 12 (Neubau)

hochelegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Balkons nach der Straße und Gartenstraße etc., kann wegen plötzlicher Erkrankung des answärtigen Miethers nicht bezogen werden und ist deshalb in besten Auftrage sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 18271

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Etage der Gustav-Adolf- und Hartingstraße 13 sind herrliche Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Balkon, Erker, Küche und reichl. Zubehör auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst Part. beim Eigenthümer. 14233

Sellmundstraße 46 schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, und einzelnes Zimmer zu vermieten. 13636

Sermannstraße 3, 2. eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 12556

Hermannstraße 22 schöne abgeschlossene Part.-Wohnung von 2 Zimmern, Mansarde, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten.

Humboldtstraße 7, herrschaftliche Villa, Etage, Wohnungen zu verm. 11096

Jahnstraße 4 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Part.

Karlstraße 2 2 kleine Wohnungen, Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Henning. 13568

Louisenstraße 2, Bel-Etage,

8 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, zum 1. October zu vermieten. Näh. bei Dr. W. Lenz, Louisenstraße 2.

Marktstraße 12, 4. St., gr. Zimmer u. gr. Küche zum 1. Oct. zu vermieten.

Marktstraße 12, 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör ver 1. October.

Moritzstraße 37, 1. Et., 5 Zim., Balkon, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. 2 St. links. 10830

Wöhningstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichem Zubehör, zu vermieten. Näh. 2 St. 12918

Kerosstraße 23 ist im 1. Stock eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör wegen Wegzug auf 1. October zu vermieten. Anzulegen von 9—11 Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. Parterre links. 12488

Nicolasstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, Wegzug halber sofort oder später zu vermieten. 14727

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern ver 1. October zu vermieten. Wegen Beschäftigung und näherer Auskunft Part. oder 3. Et. beim Eigenthümer. 18140

Dranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14442

Dranienstraße 33, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 14443

Dranienstraße 33, 3. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14444

Dranienstraße 33, 2. Et., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 14445

Partweg 6, schöne Lage, unmittelbar an den Kuranlagen, ist eine Wohnung (Hochparterre) von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hause daselbst, Part., oder Bebergasse 13, im Laden. 18674

Philippbergstraße sind schöne Wohnungen, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung etc., sehr preiswerth auf Juli oder October zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 20, Part. I. 11599

Platterstraße 8 2. ganze Etage, neu hergerichtet, 4 Zimmer mit Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder 1. October an ruhige Familie für 450 Mk. (Miethspreis 600 Mk.) zu vermieten. Zu besehen Vormittags von 10—12, Nachmittags von 3—4 Uhr.

Platterstraße 64 kleine Wohnung zu vermieten.

Mojenstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzufragen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinfstraße 22, P. 5969

Römerberg 12, Frontispice, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 9747

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Schulberg 21 sind 2 sch. fr. Wohn., 2 Zimmer, Küche nebst Manfarge, auf 1. October (eine für Wäscherei geeignet) zu vermieten. 18812

Weißstraße 13 Parterre, 3 Z., Küche nebst Zub., auf 1. Oct. zu verm.

Weißstraße 13 schöne Wohn., 3 Z., Küche nebst Zub., auf 1. Oct. zu v.

Zwei Enterrainräume mit Zubehör gegen Reinhaltung des Gartens etc. an kinderlose Eheleute abzug. Näh. Wollstraße 6, Part.

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser, 4. Müllerstrasse 4. 11270
In meinem Neubau süd. Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring 108), neben Adolphsallee, ist nach der erste Stock mit 6 eleganten großen Zimmern (ev. mit noch 2 Frontispiz-Zimmern), Bad mit Warmwasserleitung etc. für gleich oder später zu vermieten. 12317

W. Ballmann.

Möblierte Wohnungen

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manfarge, zu vermieten. 9146
Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 18095

Taunusstraße 32

hat im 1. und 2. Stock fein möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer per 1. October zu vermieten und können nach Wunsch eingerichtet werden. Näh. beim Eigenthümer. 13808

Willh. Schwenck, Saalgasse 38.

Eine schön möbl. Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Balkon, herrl. Aussicht, für 80—100 Mk. m. zu verm. Näh. Langgasse 3, Droguerie.

Lustkurort Hofamt Geisberg.

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, stehen wieder möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche und einzelne Stuben frei.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Weggstraße 5 (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 18 u. 14) elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 13602

Adelheidstraße 40, Part., II. möbl. Z. billig zu verm. 14298

Wilderstraße 52 ist 3. 1. August ein möbl. Z. zu vm. N. P. r. 14655

Gleichstraße 1, 1. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1—2 Betten an gleich zu vermieten. 18567

Gleichstraße 3, 1. g. m. Zimmer mit 1—2 z. Betten gleich zu v. 18027

Gleichstraße 3, 1. und 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 14449

Gleichstraße 25 ein freundliches möbl. Zimmer zu vermieten.

Gleichstraße 35, Vorberh., erhält ein anständiger junger Mann ein gr. einfach möbliertes Parterrezimmer. Näh. 1 St. r. 13997

Dohheimerstraße 26, 2 L., gar möbl. Zimmer zu vermieten. 12847

Emserstr. 19 (Villa Friele) m. Z. m. P. m. 55 o. 60 Mk. z. v. 18203

Faulbrunnstraße 11, 1, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 14547

Faulbrunnstraße 12, Gehaus 2 L., gut möbl. Zimmer mit Pension preiswürdig zu vermieten. 14228

Friedrichstraße 5, 1, an der

Wilhelmstraße, elegant möblierte

Zimmer.

10206
Dörnergasse 5, 1 St., Zimmer mit Pension zu vermieten.

Dörnergasse 11, 2 St., ein gr. Zimmer, möbl. od. unmöbl., zu verm.

Heilmundstraße 35, 2 L., ein febl. möbl. Zimmer billig zu v. 14590

Hermannstraße 19, 2 r., ein möbliertes Zimmer und Manfarge zu vermieten. 18007

Hermannstraße 28, 3 St., ein auch zwei möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 18954

Hirschgraben 18a, 1 St., möbl. Z. m. 1 ob. 2 Betten zu verm. 14117

Jahnstraße 26, 2 St., möbl. Zimmer (sep. Eing.) billig. eleg. möblierte

Kapellenstraße 23, Part., Zimmer mit

Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 11970

Kapellenstraße 26a, Part., schönes möbliertes

Karlstraße 10 schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12152

Kellerstraße 5 möbl. Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 9406

Kirchgasse 9, Hths. 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 18433

Kirchgasse 11, 4 St., schön möbl. Zimmer (sep. E.) a. e. Herrn z. vm.

Kirchgasse 14, 2 St. h., eine einfach möbl. Manfarge zu vermieten.

Kirchgasse 40 möblierte Zimmer zu vermieten.

Louisenstraße 3, nahe dem Part und Wilhelmstraße, sind gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (Gartenbenutzung.) 12940

Louisenstraße 14 comfortable möbl. Zimmer, einzeln u. zusammen, mit Pension abzugeben. 10891

Louisenstraße 18, 2. St. (Ecke der Bahnhofstraße), schön möbliertes Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten.

Marktstraße 26, 2 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14131

Maiergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14201

Mühlberg 9, 2 St. L., schön möbl. Zimmer (1. August). 12900

Moritzstraße 12, Mittelb. Part. r., möbliertes Zimmer zu verm. 12900

Moritzstraße 25, Hths. 1 St. L., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14719

Nerostraße 29, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14599

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12205

Nicolastraße 6, 2, ein gut möbl. Balkon-Zimmer sof. zu verm. 14367

Oranienstraße 39, Hths. 1 L., schön möbl. Zimmer b. zu verm. 14176

Röderstraße 9, 3, ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Saalgasse 20, Bdb. 2 Tr., in ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August zu vermieten. 14146

Schachtstraße 4 ist ein gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 12350

Schulberg 13, Bel-Etage, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Schulberg 17 bei Philipp Lang ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Schulberg 21, 1 L., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14631

Schulgasse 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) an einen Herrn zu vermieten.

Schwalbacherstraße 10, 1. St., zunächst der Louisenstraße, 2 fein möbl. Zimmer zu vm. 12770

Schwalbacherstr. 23, h. 1 L., sch. möbl. Z. m. 1 u. 2 Betten zu vm.

Schwalbacherstraße 53, 1 St., einf. möbl. Stübchen zu verm. 14735

Schwalbacherstraße 57 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14565

Taunusstraße 47, 1, nahe dem Kochbrunnen, schön möbl. Zimmer frei.

Waldmühlstraße 22 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 14726

Walramstraße 22, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12474

Webergasse 44, 2, e. sch. möbl. Z. mit 1 auch 2 Betten zu vm. 14207

Webergasse 45, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. 14897

Webergasse 51, 2 St., ein möbliertes Zimmer preisw. zu vermieten.

Webergasse 58, 1 St. r., ein Zimmer mit 2 Betten billig zu verm.

Weißstraße 10, 2, 2, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. b. zu verm.

Weißstraße 7, 2, möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 12164

Weißstraße 16, 2 Tr., schönes Logis für einen jungen Mann. 14098

Weißstraße 16, 2 Tr., möbl. Z. sof. zu vermieten. 14545

Wörthstr. 7, 2 St. (Ecke Rheinstr.), a. m. Z. m. Kasse 25 Mk. 12788

Zimmermannstraße 5, 3, ein sch. möbl. Z. auf 1. August b. zu verm.

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629

Ein oder zwei schön möbl. Zimmer in der Bel-Etage bei einer Dame zu vermieten. Näh. Röderallee 22, Part. I.

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer in nächster Nähe des Bahnhofes, zu vermieten. Separater Eingang. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14550

Ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. b. 12166

Ein f. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten vom 1. Aug. an. Näh. Gleichstraße 17, 1. 14557

Möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 6, 1 St. 12184

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. Tagbl.-Verl. 14263

Albrechtstraße 30 eine möbl. heizbare Manfarge zu vermieten. 14643

Ellenbogengasse 13 möbl. Manfarge zu vermieten. 14698

Hermannstraße 3 ist eine möblierte Manfarge an einen anständigen jungen Mann sogleich zu vermieten. 14706

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 14716

Weißstraße 13, im 2. St., möblierte Manfarge zu vermieten.

Eine Manfarge mit Kost und Logis an zwei bis drei Arbeiter billig zu vermieten. Näh. Heilmundstraße 40, Part. 14640

Ein freundl. möbl. Manfarge ist an eine anst. Dame, auf Wunsch mit Anschluß, billig zu verm. Näh. Rheinstraße 55, 2. St. 14243

Wilderstraße 11 erhalten Arbeiter Schlafstelle.

Vertramstraße 11, Hth. 2 St., erh. b. sol. Arb. febl. möbl. Zim. 18394

Weißstraße 2, 5. 1, erhalten anst. j. Leute Kost und Logis.

Weißstraße 25 erh. ein Arbeiter o. Mädchen Logis mit o. ohne Kost.

Weißstraße 35, Hth. P., erhalten reinf. Arbeiter gute Kost und Logis.

Ellenbogengasse 7, 5. 3 L., erh. Arbeiter schönes Logis. 14731

Selenenstraße 5, 1 St., erhalten zwei reinf. Arbeiter billig Kost und Logis. 18257

Hermannstraße 2, Dachlogis, erhält ein reinf. Arbeiter Logis.

Hermannstraße 21, 1 r., erh. zwei reinf. Arbeiter Schlafstelle. 12903

Kirchgasse 42, Hths. 1 St., erhalten reinf. Arbeiter Kost und Logis.

Langgasse 23, Hth. Part. I., erhält ein beff. Mädchen Kost und Logis.

Oranienstraße 40, 5. 3 St., erh. anst. j. Leute Kost u. Logis. 11943

Römerberg 13, 1 Tr. r., erhalten zwei reinf. Arbeiter schönes Logis.

Römerberg 21, 8 Tr., erhalten reinf. Arbeiter Logis. 14168

Schachtstraße 4, Part., erhalten Arbeiter Logis mit oder ohne Kost.

Schachtstraße 6 erhalten reinf. Arbeiter Schlafstelle. 14718

Schachtstraße 9a, Bdb. D., erhält junger Mann Logis.

Baleamstraße 9, S. P., erb. zwei reinkl. Arb. ich. 2. f. 1 1/2 Mk. 14514
 Weststraße 46, Hth. 1 St. L., erb. anst. Arb. bill. Schlafstelle.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 11 ein schönes Zimmer zu vermieten. 14714
 Hartingstraße 6 sind zwei große lustige nach dem Garten gelegene Zimmer mit Wasser und Kochherd zu verm. Näh. Part. rechts. 14649
 Kirchgasse 9 ein leeres Part.-Zimmer zu vermieten. 13842
 Rheinstraße 24 ist im Seitendau ein leeres Zimmer zu verm. 14695
 Ein Herr kann ein ummöblirtes Parterre-Zimmer mit Pension in der Louisestraße erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14710
 Platterstraße 4, Frontsp., ein schönes Zimmer zu vermieten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Angebots im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstgesuche, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Badnerin in bessere Conditorei gesucht. Offerten u. V. B. 592 an den Tagbl.-Verlag. 14583

Ein Ladenmädchen

gesucht, welches die Buchführung versteht.

Th. Schweisguth's Bäckerei,
 Metzgergasse 23.

Eine g. Kleidermacherin sofort gesucht Saalgasse 4/6, 2.
 Tüchtige Kleidermacherin gesucht Grabenstraße 11.
 Geübte Kleidermacherin sofort ges. Steingasse 31, 2 r.
 Ein Nähmädchen gesucht Schulberg 21, 3 l.

Eine geübte Weißzeugnäherin und ein Lehrmädchen sofort gesucht Frantenstraße 23, Part.
 Ein j. Mädch. kann das Kleidermachen erlernen Kirchgasse 44, 3 l. 12123
 Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschneiden grdl. ert. Morisstr. 9, P. 14151
 Tüchtige Maschinenschererin gesucht. Schüller. Schulgasse 1.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Blumenbinderei gesucht Wilhelmstraße 36, Blumenl. 14648

Ein reines Monatsmädchen wird sofort gesucht Wilhelmstraße 16, im Laden. 14678

Gesucht ein Monatsmädchen Borthstraße 12, 2 Tr.

Ein Kaufmädchen sucht A. Rheinländer.

Mädchen, 15-16 J., f. Nachmitt. zu R. ges. Adlerstr. 26, P. r. 14733

Zimmerhaushälterin in Hotel, Hotelzimmermädchen, perfecte Haus- u. Alleinmädchen, einj. Landmädchen in Geschäftshäuser sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Eine Köchin

mit guten Zeugnissen, welche gut kochen kann, wird zum 5. August d. J. gesucht Schöne Aussicht 6. Meldung Vormittags von 10 bis 11 Uhr oder Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr.

Gesucht sofort eine Kaffeeköchin, zwei Restaurationsköchinnen über vierzehn Alleinmädchen d. Centr.-B., Mühlgasse 7.

Nach England eine gute fein bürgerliche Köchin, eine perfecte Pensionsköchin in Saisonhelle, u. Kaffeeköchinnen, eine junge fein bürgerliche Köchin für hier sucht Ritter's Bureau, Inh. Lüd. Webergasse 15.

Ein sauberes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit ges. Langg. 5. 13957

Ein erfahrenes zuverlässiges Kinderermädchen gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Dohheimerstraße 33, 1. 14198

Weichstraße 15 a, Part., ein Mädchen gesucht. 14615

Ein kräft. Landmädch. wird ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, auf 1. August gesucht Philippsbergstraße 19, Part. 14679

Ein braves Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 24, 2. 14679

Ein anst. Mädchen sofort gesucht Kirchgasse 17, 1 Tr. 14663

Ein sauberes ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 46, 1.

Ein solides tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Marktstraße 20, 3.

Ein fleißiges braves Mädchen aus gutem Hause wird von einer kinderlosen Familie in Biebrich gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden Wiesbadenerstraße 41, Bel-Etage. 14596

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht Tannusstraße 16, Bel-Etage. 14696

Dienstmädchen gesucht Wehrstraße 10, Part. 14697

Ein reines starkes Mädchen wird gesucht Dambachthal 2. 14707

Gesucht zu sofort ein braves reines Alleinmädchen, welches kochen und gute Zeugnisse aufweisen kann, in einem kleinen feinen Haushalt. Näh. Dohheimerstraße 35, Part. 14711

Ein junges braves Mädchen vom Lande wird sogleich gesucht Wehrstraße 4, Part. 14712

Ein braves williges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht Ad. Maas, Tannusstraße 13, 1.

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin in Geschäftshaus, Zimmermädchen in Pension, ein gefektes Alleinmädchen und zwei Küchenmädchen. Bureau Germania, Gärtnergasse 6.

Eine gefekte Person, welche die Behandlung der Wäsche und die Ordnung in der Waschküche zu halten hat, gesucht Tannus-Hotel.
 Tüchtige Mädchen für allein und solche, welche kochen können, sofort gesucht.

Bureau Knoll, Schwalbacherstraße 51, 1.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu einer kleinen Familie sofort gesucht Drahmenstraße 14, Part.

Gesucht ein älteres Mädchen zu einem Kinde d. Centr.-B., Mühlgasse 7.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht Metzgergasse 12.

Mädchen zu eins. Dame gesucht (hoh. Lohn) Schachtstraße 4, 1 St.

Ein reines starkes Mädchen gesucht kleine Schwalbacherstraße 6.

zu c. 3-jähr. Knaben ein bef. Kinderermädchen. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein durchaus erfahrenes Kinderermädchen zu einem 1 1/2-jähr. Kinde sofort gesucht Louisestraße 17, 1.

Küchenmädchen nach ausw. sof. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21.

In all. häusl. Arb. erf. Mädch., d. s. S. jäh. l. f. ges. Kapellenstr. 2, 1.

Von Ausländern ein Herrschaftshausmädchen nach England ges., ferner ein tücht. Mädchen neben den Chef, ein gewandtes spracht. Bodenmädchen, ein Hotelzimmermädchen, zwei bessere Kinderermädchen, eine Köchin für ausw. Privathotel, eine gute Köchin für kleines Hotel-Restaurant, verschiedene Mädchen, welche kochen können, für allein und kräft. Küchenmädchen d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Verlangt sofort eine gesunde Schäufelme. Näh. Hebamme Reich, Webergasse 39.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferin, durchaus tüchtig in der Kurz-, Weiß- und Strumpfwaarenbranche, sucht bald. Stell. Offerten sub K. M. 100 Berl. Hof erb.

Tüchtige selbständ. Verkäuferin mit prima Referenzen sucht (auch für leichte schriftliche Arbeiten) sofortiges Engagement. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14728

Weißzeugnäherin hat noch Tage zu belegen. Adelhaidestraße 6, Hinterh.

Eine auserl. Frau mit guter Empfehlung sucht Beschäftigung zum Putzen. Adlerstraße 11, Seitenb.

Ein br. Mädchen f. Beschäft. in einer Wäsch. Näh. Morisstr. 8, P. D.

Eine Frau sucht Wäsche- und Putz-Beschäftigung. Schulgasse 10, 2 St. l.

Ein anst. Mädchen sucht Monatsstelle. Weichstraße 13, 3 St. links.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Weichstraße 23, Hth. 2.

Eine Frau sucht Monatsstelle für zwei St. Morgens. Emmerstr. 61, Hth.

Eine akademisch geprüfte isr. Wärterin für Kranke u. Wöchnerinnen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Wiesbadens und der Umgegend. Näh. durch Stern's Bureau, Langgasse 33.

Ein Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Aushilfsstelle auf 3-4 Wochen. Näh. Borthstraße 1, 4 St.

Eine anständige Frau, perfect im Kochen, sucht Aushilfs- oder Kochmonatsstelle. Blücherstraße 6, Mittelb. 3 Tr.

J. ver. Kochfrau m. g. Empf. j. Koch- o. Aushilfsst. Marktstr. 12, P. 4.

Eine anständige alleinstehende Witwe, 35 Jahre alt, aus Schlesien, in allen häuslichen und in Handarb. erfahren, sucht bald Stelle als Wirtschafterin bei einem Herrn, auch mit Kind, oder als Stütze zum 1. August hier oder auswärts. Die besten Zeugnissen zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14661

Eine alleinstehende zuverlässige Person sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame; dieselbe würde auch die Pflege eines kranken Herrn od. einer Dame übernehmen. Näh. Kellerstraße 1, 1. St. r.

Haushälterin, Pflegerin, pr. Zeugn., empf. Bür. Germania, Gärtnergasse 5.

Ein geb. Fräulein, verf. in der Küche, mit pr. Zeugn., sucht eine Haushälterin; desgl. ein Kinderfräul. (Norddeutsche), vorz. Zeugn. Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Fräul., Israelit., sucht Stelle als Köchin oder Stütze der Hausfrau für hier, geht auch ins Ausland. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Wehrstraße 37, 2 l.

Eine Köchin, deren Herrschaft von Ende Juli an auf 4 Wochen abwesend ist, sucht, um sich in der feineren Küche zu vervollkommen, in der Küche eines Privathotels den Tag über Beschäft. Off. unter K. J. 182 a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht zum 1. August Stellung. Kapellenstraße 44.

Ins Ausland suchen verschiedene Köchinnen und Hausmädchen Stelle für gleich o. später. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Empf. v. Herrschaftsköchin und Hausmädchen, g. J. B. Bärenstraße 1, 2.

Ein anst. Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, sucht St. sogleich oder auf 1. Aug. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Saalgasse 1, 2 r.

Ein Fräulein, welches 5 Jahre einem Kindergarthen vorstand, die letzten 4 Jahre bei einer feinen Familie in Paris war und über seine Tätigkeit prima Zeugnisse besitzt, sucht Stellung zu Kindern, am liebsten bei Ausländern. Geh. Offerten an Fräul. E. Klippel, in Kirchheim am Ed., Pfalz.

Persönliche Vorstellung, wenn erwünscht möglich.

Eine Herrschaftsköchin, welche lange Jahre in gutem Hause war, zwei fein b. Köchinnen, mehrere tüchtige Alleinmädchen und Hausmädchen empf. B. Germania, Gärtnergasse 5.

Ein Fräulein,

Herrschafthauspersonal jed. Br. empf. S. Germania, Söfnerg. 5.
Aelt. Frau i. Stelle bei einz. Dame auf gleich. Abrechtlr. 42, Part. 1.
Ein Kinderfräulein, gewandt im Schneidern, Weißnähen, Hand- und
Hausarbeit, sucht sofort Stelle. Näh. Zahnstraße 14.
Ein Mädchen von auswärt. mit gut. Zeugn. sucht sofort Stelle in
besserem Hause für allein. Näh. Adelsbühlstraße 7, 2 Tr.

Ein Mädchen, gewandt im Nähen, Bügeln, Serviren, sucht
wegen Wegzug der Herrschaft Stelle als angenehme Jungfer
oder besseres Hausmädchen. Näh. Langstraße 5.
Ein junges fleißiges Mädchen aus besserer Familie, welches fein bürgerl.
kochen kann und in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stellung bei
einem alten Herrn oder als Verkäuferin in einer Conditorei oder in
einer anderen Branche. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14713

Ein g. empfohl. Mädchen, das g. bürgerl. kochen u. allen Hausarbeiten vor-
stehen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Dogheimerstraße 10, 2 Tr.
Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle als
Washmädchen in einem Hotel oder Restaurant.
Stern's Bureau, Langgasse 33, 1 St.

Ein 15-jähr. Kindermädchen empf. Central-Bür., Goldg. 5.
Brav. tücht. Mädchen, zweijähr. Altst. sucht Stelle. Schachtstr. 4, 1 St.
Ein gewandtes Mädchen, welches das Kochen in einem Hotel
erlernt hat u. g. Zeugn. beif., f. St. als Stütze o. Weißschin
in einem Hotel. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle, um ein Kind aus-
zuführen. Hochstraße 29.

Mehrere adrette Alleinmädchen, in der Küche erfahren, mit
guten Zeugn. suchen Stelle; desgleichen zwei bef. Hausm.
(prima Zeugn.). Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.
Herrschafthausmädchen sucht Stelle. A. Müller's Bür., Neberg. 14.
Bäckerfräulein mit pr. Zeugn. sucht Stelle in bef. Restaur.
Central-Bureau (Fran Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht sofort leichte Stelle zu Kindern. Näh.
Schachtstraße 28, Part.

Empf. mehrere nette Alleinmädchen, f. g. B. Bür. Varenstraße 1, 2.
Ritter's Bureau, Joh. Löh. Nebergasse 15, empfiehlt gute Allein-
mädchen, w. kochen können, eine Stütze der Hausfrau, Kammerjungfer.
L. Landmänn. f. bis 1. Aug. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1.
Ein einf. tücht. u. jeder Arbeit williges Mädchen sucht bald St., am
liebsten allein. Näh. Friedrichstraße 12, St. 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst.
Courier, Berlin-Westend. (E. G. 58) 35

Wein-Branche.

Eine hies. leistungsfähige Firma sucht zum baldigen Eintritt einen jungen
strebamen fähigen Mann als Reisenden, speciell für hier u. Umgegend,
unter günstigen Bedingungen. Solche tüchtige Verkäufer, welche gute
Referenzen aufzuweisen haben, belieben ihre Offerten unter T. A. 18
an den Tagbl.-Verlag einzusenden. 14692

Ein Bodenleger gel. Blücherstr., Neubau r. Part. b. Berghäuser.
Ein Tapezierer-Gehülfe gesucht Mauergasse 15.

Ein Conditior gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14723
Conditiorgehilfe, perfect in Eis und Cremes,
gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 14733
Ein j. Oberkellner, angeh. Kellner, i. selbstst. Koch f. ausw.
Hotel, f. Bahnhof eine Köchin.

Bureau C. Fuhr, Nebergasse 35.
Ein Zimmerkellner, zwei tüchtige Restaurationskellner, tüchtiger gewandter
Saalkellner, Kellnerjunge, junger Küchenaide, Hausburche sofort gef. b.
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein zuverlässiger Arbeiter für eine Strohhüllen-Fabrik
(welcher damit bewandert ist) sof. gesucht durch die Agentur
Daniel Kahn, 10. Sedanstraße 10. 14722

Schreinerlehrling gesucht Kellnerstraße 14.
Lehrjunge gesucht.

L. Freyb. Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10.
Griseur-Lehrling gesucht bei Christ. Koll-Gussong, Oranienstr. 4. 11756

Musläufer, ein ja. gewandt. Burche mit g. Zeugn. gesucht
Wilhelmstr. 42a. W. Wegner. 14606

Kräftiger Junge als Hausburche gesucht Marktstraße 23.

Gewandter jüngerer Hausburche
gesucht. Nur ganz gut empf. Bewerber wollen sich melden bei
Georg Blicher Nachfolger.

Edle der Friedrich- und Wilhelmstraße.
sofort gesucht. 14685

Ein Laufburche Julius Geyer, Bahnhofstr. 6.
Ein kräftiger junger Mann findet dauernde Stellung zum
Fahren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14661

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Kirchgasse 18.
Schweizer und Tagelöhner gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 14729

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tapezierer f. in u. außer dem Hause Beschäftigung. Römerberg 1.
Herrn Guts, Brenner u. Spiritfabrik-Besitzern!

Ein sehr gewissenhafter intell. Mann, 27 Jahre alt, russ. Unterthan,
evang.-luther. Conf., welcher 6 Jahre in Russland (Sibirien) einem
größeren Ritter-Gute nebst einer großen Brennerei und Spirit-
Fabrik als Verwalter resp. Leiter mit Erfolg vorgestanden, sucht
aus Gesundheitsrücksichten eine ähnliche Anstellung resp. Vertrauens-
posten in Süd-Deutschland. Gefällige Offerten unter U. M. 173
an den Tagbl.-Verlag.

Ein taubstummer Schuhmacher, guter Reparaturarbeiter, sucht
sofort Stellung. Näh. zu erfragen bei F. Hossong, Kirchgasse 45.

Ein ausgebildeter Bäcker, 19 1/2 Jahre
alt, sucht Stelle sofort als Volontär. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14787

Ein j. anständ. verh. Mann mit langj. Zeugn. sucht
Beschäftig. als Kassirer, Portier, bef. Ausl. od. Magazinier.
Sofl. Off. bel. man unter G. F. 127 an den Tagbl.-Verl. zu richten.

Ein Gärtner sucht Gartenarbeit in einem Herrschaftshaus
mit freier Wohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14720

Ein Diener, christl. gef. m. gut. Zeugn., w. in all. häusl. Arb. u. Serv.
bew. ist, f. St. auf 15. Aug. od. a. früh. Näh. i. Tagbl.-Verl. 14575

Fremden-Verzeichniss vom 19. Juli 1893.

Adler.		Grüner Wald.		Goldene Krone.		Harnisch.	
Lamy, Kfm.	Hannau	Fleischer.	Cöln	Mehring, Kfm.	Hannover	Daenicke.	Charlottenburg
Rodi, Kfm.	Schw.-Gemdnd	Weil, Kfm.	Stuttgart	Hofmann, m. Fr.	Frankfurt	Kahn, Kfm.	Bielefeld
Laborde, 2 Kfite.	Magdeburg	Hotel zum Mahn.		Koeppel.	Frankfurt	Oettinger, Kfm.	Nürnberg
Jenny, Fri.	Russland	Hartmann, Fri. Lehr.	Posen	Hotel Kronprinz.		Romann, Kfm.	Erfurt
Andriessens, 2 Hrn.	Holland	Becht, m. Fr.	Cöln	Adler, m. Fr.	Antwerpen	Franke, Kfm.	Hannau
Arland, Stabsarzt.	Metz	Nolte, m. Fr.	Hannover	Sauerbach, Rent.	Frankfurt	Esders, Kfm.	Hammer
Bonneval, Kfm.	Leipzig	Bandt.	Essen	Kahn, Kfm.	Siegburg	Kaiser, Kfm.	Pforzheim
Weerps, Kfm.	Essen	Rieck.	Delmenhorst	Kahn, Kfm.	Limbürg	Engel, Kfm.	Paris
Sponsel, Kfm.	Hannau	Römer, Fr.	Gutsbesitzer.	Hotel Minerva.		Niklas, Lehrer.	Guben
Hoec, G.-Oberlehrer.	Neldorf	m. Fam.	Dingelstadt	Prittau, Fr. Dr.	B.-Baden	Westphal, m. Fam.	Lübeck
Meyereer, m. Fr.	Amsterdam	Hotel Hoppel.		Dittmann, Fr.	New-York	Runde, Fr.	Stolz
Kaeker, Kfm.	Frankfurt	Höhmer, Fr.	Frankfurt	Dittmann, Fri.	New-York	Weyermann.	Elberfeld
de Bruyn.	Aachen	Friedrich, Lehr.	Puppenhau	Nassauer Hof.		Oppenheim.	Kaiserlautern
Zwei Bücke.		Schöföling, Lehr.	Reupzig	Moes, m. Fam.	Breslau	Wahle, Kfm.	Düsseldorf
Ibold, Fr. m. T.	Erfurt	Möller, m. Fr.	Rastadt	Kirulff, Ger.-Präsid.	Lübeck	Fehling, m. Fr.	Düsseldorf
Königs, Fbkb.	M.-Gladbach	Guettmann, m. Fr.	Paris	v. Cossel, Fr.	Lübeck	Wieland, Kfm.	Frankfurt
v. Krenski.	Königsberg	Nototov, Kfm.	Liverpool	Maass, Kfm.	Berlin	Pariser Hof.	
Gross.	Saalfeld	Clemann.	Crefeld	Reid.	Niel	Haller, m. Tocht.	Kamenz
Küttler.	Dresden	Steinhardt.	Magdeburg	Stegemann, Landr.	m. Fr.	Schotte, Fr. m. T.	Hamburg
Goldschoen, m. Fr.		Mauwald, Hotelbes.	Coblenz	v. Korff, Bar.	Halberstadt	D'heil, Fr. Rent.	Mainz
Central-Hotel.		Koch, Kfm.	Leipzig	Schneider, Rent.	Wien	Wiggers, m. Fr.	Hamburg
Wolter, Fr. Rent.	Bonn	Zorn, Kfm.	Baden	Holthof, Fr.	Wien	Brav, Fr.	Berlin
Wolter, 2 Fr.	Bonn	Vier Jahreszeiten.		Diefenbach, Rent.	Moran	Liebach, Kfm.	Berlin
Breuer, Fr.	Orefeld	Fulton, 2 Hrn.	Belfast	van Veer, m. Fr.	Rotterdam	Clos, Fr.	Braunbach
Cölnischer Hof.		Cleaver, 2 Hrn.	Belfast	Muranstalt Nerothal.		Hoersch, Fbkb.	Coblenz
Lazarus.	London	Hotel Marpfen.		Behrendt, Rechtsanw.	Danzig	Pfäzler Hof.	
Kröger, Dr.	Freiburg	Marsch, Lehrer.	Berlin	Gohne, Kfm.	Dresden	Lindenstein, m. Fr.	Halle
Deutsches Reich.		Steruke.	Berlin	Hotel du Nord.		Schäfer, Kfm.	Hamm
Heppner, Kfm.	Berlin	Getz.	Berlin	d'Amar, Kfm.	Budapest	Simpis.	Tübingen
Nisches.	Frankfurt	Steinhausen, Insp.	Cöln	Nonnenhof.		Ludewig.	Frankfurt
Dörries, Kfm.	Düsseldorf	Wagner.	Cohnhogenfeld	Muttler, Dr. med.	Barmen	Fischer.	Cöln
		Goldene Kette.		Sell, m. Fr.	Neustadt	Westerhold.	Cöln
		Graf, Fr. m. T.	Büttelborn			Griessel.	Cöln
		Beutel, Kfm.	London				

Zur guten Quelle. Förster, Kfm. Elsass Taubert, Fbk. Elberfeld Taubert, Fr. Elberfeld Taubert, Fr. Elberfeld Knieling, Beamter. Berlin Müller, Kfm. Creuznach	Banerle. Oelsnitz Geiss. Oelsnitz	Privathotel Russischer Hof. Stolzberg m. Fr. Pankow Thiele, m. Fr. Rathenau Raum, Fr. m. Enkelin. Nürnberg Schützenhof. Reinhold, Fbk. Greiz Liebig. Neumühl-Hamborn Moritz, Fr. Dresden Weisser Schwan. Thüring, Kfm. Berlin Sadmans, m. Fr. Crefeld Zur Sonne. Weller, Kfm. Leipzig Elsner. Mainz Kleuser, m. Fr. Coblenz Hartje. Stuttgart Boland. Stuttgart Datzlem. Coblenz Stuke. Bremen Weisenberger. Unterleinach Paul, 2 Hrn. Frankfurt Ritter. Bochum Link. Frankfurt Martin, Lehrer. Coblenz Tannhäuser. Wagner, Kfm. Nürnberg Clausen, Prof. Dr. Altona Le Grand, Ing. London Le Grand. Australien Dorrmann, Oberlehr. Altona Tannus-Hotel. Derekee, m. Fr. Huls	Mayer, m. Fr. New-York Friemann, m. S. Eisleben Dubois, m. Fr. Paris Felix, Pastor. Utrecht Lindner, Kfm. Eisleben Seyring, Kfm. Berlin Traub, Fr. Bremen Kröner, m. Fr. Düsseldorf Brall, Fr. m. T. Schwalbach de Sonnevill, 2 Hrn. Utrecht Schuster, m. Fr. Berlin Kranzfeldt, m. Fr. Nicolajef Poma, 2 Hrn. Neapel Comello, m. Fr. Turin Pundt, Kfm. Bremen Kreuter, m. Fam. Düsseldorf Werner, m. Fr. Dienze Hotel Victoria. van Beek-Helldoven Haages, m. Fr. Amsterdam Schüle, m. T. Kirchheim-Teck Sichtermann, Cand. Notar m. Fr. Zalt Bommel Fey, Kfm. Verviers Hotel Vogel. Niehecker, m. Fr. Berlin Schermanski. Biala Bachmann. Rotenburg Soeber, Kfm. Sperenberg Holnemann. Clausdorf Kaiser. Eisenach Kaiser, Kfm. Eisenach Arndt. Clausdorf Arndt. Merseburg Deihougue. Sittard Riebe, Rect. m. Fr. Berlin	Hotel Weins. Hochschulz. Elberfeld Rentler. Altona Reutler. Hamburg Reutler, Fr. Altona Reutler, Fr. Wittstock Heykner, m. S. Cleve Keller, m. Fr. Ballenstedt Brandes, Fr. Schwerin Mattke, 2 Fr. Berlin Rudolph. Würzburg Algermissen, Fr. Hildesheim Algermissen, Fr. Hildesheim Schardt. Eppenrod Stadt Wiesbaden. Schneider, m. Fr. Berlin Behrens, Cand. Hildesheim Kreistel, Fr. m. T. Werdau Frietsch. Brebach Zauberflöte. Hofmann, Pianist. München In Privathäusern: Flohr's Privat-Hotel. van Groningen, m. Fr. Holland Villa Helene de Decken, Fr. Baron Paris Beckmann, Fr. Paris Villa Heubel. v. Radowski, m. Fr. Polen Pension Kiehlung. Funke, Fr. Strassburg Villa Louise. Hiersemenzel, m. Fam. Liegnitz Tannusstrasse 43. Becker, m. Fr. Dresden	Scheinmann, Fr. m. T. Berlin Schneider, Chemiker. Basel Parkstrasse 19. Bandmann, Fr. Berlin Emting. Düsseldorf Heinemann. Hamburg Itzigsohn, Fr. Berlin Tannusstrasse 38 Friedenheim, m. Fr. Hamburg Friedenheim. Hamburg Wilhelmstrasse 36. Schulz, Fr. Halle Augenheilanstalt für Arme. Dietz, Johann. Aulhausen Gaubatz, Peter. Oestrich Gregory, Georg. Schneidhain Jäger, Georg. Hedderheim Jäger, Emil. Hedderheim Kern, Jacob. Weyer Moos, Katharina. Haintchen Moos, Amalie. Haintchen Späth, Joseph. Biebrich Schwabe, Heinrich. Hanau Schirokowky, Jos. Homburg Schmidt, A. Niederhadamar Veith, Magdalena. Limburg Wiederstein, Wilhelm. Seck Dr. Pagenstecher's Augenklinik. Jones, Fr. Watford Jones, Fr. Sterk Solf, Fr. Hamburg Ising, Fr. Cronbach Möbius. Frankfurt a. O. Fraifase Cartwright. Madrid
--	--------------------------------------	--	--	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

„Ein gebildeter Proletarier.“

(11. Fortsetzung.)

Roman von H. v. Preßentin.

(Nachdruck verboten.)

Raum hatten Nordheims das Schloß verlassen, so begann die Gräfin gegen ihren Gatten gewandt:

„Das Schicksal läßt sich nicht mit einigen schönen Phrasen abfinden; es will Dich beim Wort nehmen. In Deiner Macht liegt es, dem Manne, dem Du heut Dein Leben dankst, Gutes zu thun. Während wir Frauen auf Dich warteten, hat mir Frau v. Nordheim bestätigt, was Dir Weisling schon vor einigen Tagen erzählt, daß der Hagelschlag den Ärmsten unter Euch am härtesten getroffen, und daß Nordheims ihr Gütchen kaum mehr werden halten können. Wie ich ihn beurtheile, ist er viel zu stolz, um Dich um Beistand anzugehen. Stelle Du ihm die nothwendigen Mittel zur Verfügung, bevor er sich von Andern abschlägige Antworten holen geht. Ich habe Dich so selten um etwas gebeten während der langen Jahre unserer Ehe, überwinde Deinen Widerwillen, bares Geld fortzugeben, und thue es mir zu Liebe. Diesmal handelt es sich ja um Dich. Dein Leben wiegt Dir doch reichlich einige tausend Mark auf.“

„Wie Du so sanft flöten kannst, wenn es gilt, einem hübschen, stattlichen Manne demüthigende Sänge zu ersparen!“ — Er riß sie so dicht an sein Lager, daß sie fast über ihn gesunken wäre, und sie durchbohrend ansehend, fragte er:

„Würdest Du auch für einen Andern gleich dringend bitten?“

„Nein!“ entgegnete sie, ohne zu zaudern. „Keiner unter Euch würde den moralischen Muth besessen haben, um seiner Liebe wegen jedes Standesbedenken fallen zu lassen und für den Unterhalt seiner Familie wie der geringste Mann zu arbeiten.“

„Du vergißt Deinen Ergebenen Deiner Frau Gräfin v. Habenichts —“

Vergleiche nicht Deine ausgewählten Leidenschaften, die Dich nach meinem Besitze streben ließen, mit der edlen Liebe Nordheims zu seiner Frau.“ stammte die Gräfin auf. „Ein Mann, der ein Weib nimmt, welches nur unter offenem Widerstreben seinen Bewerbungen Gehör schenkt, der sich nicht zum Herrn des Herzens, sondern nur der Person machen will, kann niemals auf Sympathie bei mir rechnen.“

„Und ich wiederum halte den Andern für einen Narren und werde mich hüten, seinen wahnsinnigen Ideen Nachahmer zu schaffen, indem ich ihn über Wasser halte.“

„Du vergißt Deine kaum verfallenen Bethenerungen der Dankbarkeit, die in mir einen Zeugen gehabt, der Dich mehr wie das Gewissen daran mahnen soll.“

„Als Mann, der in der Welt gelebt hat, ehe er ins Proletariat herabsank, wird Nordheim ganz gut wissen, was es mit solchen Versicherungen auf sich hat. Steige also nicht unnütz auf den hohen Rothurn und vergeude schöne Thiraden, die Du besser bei Deiner Schriftstellerei verwenden kannst,“ spottete er.

„Du weißt?“ — stammelte sie überaus.

„Ja, meine Verehrteste, ich weiß. Es wollte mir nicht gefallen, daß anonyme Briefe und Geldsendungen für die Gräfin Freiburg vom nächsten Postamt abgeholt wurden, und habe ich dem Schwindel daher nachgeforscht. Ich kenne also Deine litterarischen Verbindungen fast so genau wie Du. Da die Sache Geld einbringt und mein Name nicht kompromittirt wird, wenn an dem Geschreibsel nicht viel daran ist, so habe ich die Karre gehen lassen und mich erfreut, wie auch in den idealsten Naturen mit zunehmendem Alter der Geldteufel erwacht.“

„Also dem spät erwachten Erwerbskinn schreibst Du meine Neigung zum Schriftstellern zu?“ — Solltest Du wirklich so wenig eine Ahnung der wahren Gründe haben, die mich in die Reihen der gelberwerbenden Frauen treten ließ? — Glaubst Du, ein innerer Trieb brühte mir die Feder in die Hand, distirte mir heiter im Pseudonym vorgetragene Schilderungen meines Jugendlebens? — Nichts von dem! Die Gräfin Freiburg, welche bei festlichen Gelegenheiten vom Silberservice essen kann, der Diener die Thür öffnen, damit sie nicht ihre aristokratischen Hände zu solchen plebejischen Gewohnheiten zu heben braucht, diese vielbeneidete Frau muß schreiben, um einige Goldstücke ihr Eigen zu nennen, damit sie sich hin und wieder einen Herzenswunsch erfüllen kann. Sie besitzt ja keinen Pfennig — empfängt Alles aus des Gatten Hand!“

„So hat mein oft von Dir verwünschter Geiz doch den Nutzen

gehabt, daß er der Welt ein Talent gab," entgegnete der Graf, die auf der Beifante liegende Hand seiner Frau küßend.

Wie von einer Natter gestochen, entriß sie ihm dieselbe und zuckte angewidert mit den Schultern, als der Verlegte fortfuhr: „Diese praktische Ader gefällt mir an Dir, Agnes. Laß die Ente nur weiter goldene Eier legen, dann soll es mir auf einen mehr oder weniger einsamen Abend nicht ankommen.“

Die Gräfin seufzte hoffnungslos auf und bereitete einen neuen Umschlag für den Satten vor.

Er beobachtete sie bei diesem Beginnen, und als sie wieder neben ihm stand, fragte er: „Warum verlangst Du so bringend mein Eingreifen in die Nordheimischen Verhältnisse?“

Ein leichter Flor zog über ihre Augen, während sie entgegnete: „Weil sich sonst das Ehepaar trennen muß.“

„Wer kann wissen, ob nicht Hunderte einen solchen Zufall dankbar begrüßen würden!“

„Ich halte es für eine der grausamsten sozialen Einrichtungen, daß äußere Verhältnisse derartige Wirkungen haben können. Im wirklichen Proletariat vermag die Frau bei vorübergehender Arbeitslosigkeit zur Ernährung der Familie beizutragen, es wird, sobald beide brave, arbeitssame Leute sind, niemals ein Zerreißen der innigsten Bande nötig werden. Was soll aber der Gebildete mit seinem Recht auf Arbeit anfangen, wenn alle Stellen mehr wie überfüllt sind? Darum halte ich es für eine Pflicht aller Reichen, eine Ehe, welche eine wahre, nach dem Herzen Gottes und der Gesetzgeber ist, vor derartigen Katastrophen zu schützen.“

„Mein gutes Kind, da hätten wir Begüterten viel zu thun, wenn wir uns um solche Dinge kümmern sollten. Wir müssen zuerst selbst stehen bleiben und daher fragen: Kann aus Jemand, der für seine eigenen Verhältnisse verkehrte Einrichtungen getroffen, ein guter Handlanger werden?“

In beschwörendem Ton unterbrach sie ihn: „Laß doch einmal dies Prinzip fallen und gedanke, wie nahe der Tod Dir gewesen. Was willst Du dem Höchsten entgegnen, wenn er Dich fragen wird: Was hast Du aus der Seele Deines Mitbruders gemacht, die ich Dir in deutlicher Weise heute in die Hand gegeben? Soll Nordheim, durch Deine Schuld in die Reichen der Sozialdemokraten getrieben, dort vermöge seiner intellektuellen Stärke einer der gefährlichsten Gegner unserer noch festgefügtten staatlichen Einrichtungen werden? Unterschätze nicht die Gefahr, welche im Grobziehen eines gebildeten Proletariats liegt. Gedanke ihr, die ihr bei einer gesellschaftlichen Umwälzung Alles zu verlieren habt, niemals der schweren Verantwortung, die euch in solchen Zeiten, wo ein neuer Stand sich emporringt, erwächst? Hätte ich doch tausend Zungen, um es überallhin vernehmlich zu machen: Ihr schützt euch selbst, wenn ihr das Familienglück des Einzelnen erhaltet!“

Um Graf Freiburgs Mund zuckte es spöttisch. Ihm kam der Gesichtspunkt seiner Gattin, unter dem sie den wirtschaftlichen Niedergang eines unpraktischen Schwärmers betrachtete, höchst lächerlich vor. Aber in Einem hatte sie recht. Ohne die Dazwischenkunft Nordheims wäre er wahrscheinlich gar nicht in der Lage mehr, darüber zu diskutieren, ob geholfen werden müsse oder nicht. Er antwortete daher:

„Sobald ich Nordheim sehe, werde ich ihm mein Anerbieten machen. Sein Recht auf Arbeit erkenne ich an, das Uebrige ist dann seine Sache.“

Gräfin Agnes sah ihm mit einem seltsam forschenden Blick in die Züge und murmelte: „Wüßte ich nur, was Du vor hast. Ich traue Dir nicht.“

„Genügt es Dir, wenn ich Dir mein Wort gebe, daß ich bei meinem Vorhaben nur das Wohl unserer Söhne und Nordheims im Auge haben, jeden eigennützigen Gedanken bei Seite setzen will?“

„Dein Wort hältst Du buchstäblich, das ist wahr,“ sagte sie gedankenvoll. „Aber Deine Versprechungen enthalten Hintertüren, durch welche der geistige Inhalt derselben davonschlüpft.“

Achselzuckend entgegnete er: „Selbst wo Du anerkannt, geschieht es nicht ohne bittere Anerkennung.“

„Ein gebranntes Kind scheut das Feuer, und ich bin nicht mehr so jung wie bei Eingehung unserer Ehe.“

„Weider! Damals warst Du hinreichend. Hätte es sich darum gehandelt, ich würde für Dich meinen ganzen Besitz dahingegen geben!“

Die Unterredung mußte für die Kräfte des durch Blutverlust und Aufregung erschöpften alten Grafen zu viel geworden sein, eine unerwartete plötzliche Ohnmacht beendete sie.

Kapitel 6.

Tillburg hatte seine Konkurrenten siegreich aus dem Felde geschlagen. Sein Entwurf für die Ausschmückung des Theaters hatte den Preis bekommen; er war an Ort und Stelle geeilt, um das Gemälde auszuführen. Seinem unruhigen Wesen war diese räumliche Trennung von Felicia eine Wohlthat. Fern von ihr berauschte sich seine Phantasie an der gemalten Frauengestalt, der er ihre Züge und Formen gegeben, um dann des Abends „studienhalber“ einer der Tollsten im Kreise neugewonnener Freunde und pikanter Weiber zu sein.

Nachdem er sich zu jener Erklärung hatte hinreißen lassen, war er nicht mehr zu Steinheims gekommen. Durch Entbehrung hoffte er Felicia erst zum Bewußtsein zu bringen, was sie verlore, sobald sie bei ihren philiströsen Bedenken bliebe.

Die junge Bildhauerin aber hatte ein Heilmittel gewählt, das bei einer gesunden Natur selten seine Wirkung verfehlt; sie arbeitete rastlos. Ruhten ihre Hände, so entwarf ihr Geist neue Entwürfe oder vertiefte sich in den anatomischen Bau des menschlichen Körpers, wozu ihr die Bibliothek des Dr. Steinheim von Nutzen wurde. Statt, daß die Phantasie, wie es bei unbeschäftigten Frauen vorkommt, zur Brücke einer leidenschaftlichen Empfindung wurde, erfüllte sie, mit anderen Dingen ausgefüllt, diesmal nicht ihren kupplerischen Galeottoberuf.

Fürst Ulrich hatte ihr nur noch eine zweite Sitzung gewähren können, da ihn wichtige Nachrichten aus der Hauptstadt abgerufen. Damit war für die hoffnungserfüllte Künstlerin die Aussicht geschwunden, ein wirklich naturgetreues Meisterwerk zu schaffen. Die Vollenbung der Büste nach einem überlieferten Wille ließ ihr wenig mehr als die reale Seite des Geschäftes. Gerade deswegen hatte sie sich mit voller Hingabe dem Entwurf ihrer Preisarbeit gewidmet, und zum festgesetzten Zeitpunkt war auch ihre Modellgruppe dem Senat eingeschickt worden.

Zitternd und zagend sah sie dem Tage der Entscheidung entgegen. Erst nachdem sie die Leere durchgemacht, die sich nach Vollenbung eines Werkes, welches das Zusammenfassen des ganzen geistigen und thätigen Vermögens verlangte, einzustellen pflegt, begann sie sich der tief einschneidenden Wirkung ihres Streites mit Tillburg bewußt zu werden.

Dort stand die halbvollendete Büste dessen, der die Veranlassung dazu gegeben. Es war ihr kein Termin zur Ablieferung gesetzt worden. Nur durch Vermittelung des Dr. Steinheim hatte sie den dazu nötigen Marmor von der Handlung auf Kredit erhalten. Obgleich der Fürst die Dürftigkeit ihrer Verhältnisse aus eigener Anschauung kannte, war es dem im Ueberfluß Lebenden nicht eingefallen, ihr durch Anweisung eines Vorschusses die Anschaffung des Materials zu erleichtern. Nur Kummer und Sorgen waren ihr aus dem anfangs mit so frohen Hoffnungen begrüßten Auftrag erwachsen.

Briefe ihres Pflegevaters erinnerten sie noch schmerzlicher daran, wie wenig sie bisher erreicht. Dem alten Herrn ging es mit seiner Gesundheit schlecht, er mußte die Nothwendigkeit ins Auge fassen sich emeritieren zu lassen, und sie, welche Alles seiner Güte verdankte, war noch nicht einmal in der Lage, sich den eigenen Unterhalt zu erwerben geschweige denn zu helfen. Wohin sie auch blickte, gab es nichts, was ihr frischem Muth und damit neue Schaffenskraft hätte geben können. Hatte Tillburg recht mit seinem ihr nicht im Scherz gemachten Vorwurf? sie sei für den Künstlerberuf zu schwerfällig, zu gewissenhaft. Eine grenzenlose Muthlosigkeit erfaßte sie, und statt mit dem Meißel weiter den zartkönnigen Marmor abzusplitteln, starrte sie auf die eingetriebenen Punktirstriche, welche sich in scheinbarer Willkür aus der unfertigen Gesichtshälfte erhoben.

Draußen tippten vielblättrige Zweige einer einsamen Akazie gegen eines der Atelierfenster. Durch die geöffnete Lufklappe drang eine Wolke süßen Duftes zu der in trüben Gedanken Versunkenen. Oerig sog sie die betäubenden Dünste ein und erlebte dieselbe Erfahrung, die außer Goethe so Viele gemacht, daß nichts die Erinnerung so heimpfasse wie der Geruchsfinn.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 20. Juli 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Suchhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Helena.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Geistliches Concert.
Regel-Club „Gut Holz“. Heute Abend: Regeln.
Anderclub Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Uebungsfahrt.
Schützen-Gesellschaft Vell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Rhein- u. Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Menotagographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsfahrt.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärtturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kärtturnen.
Turn-Gesellschaft. 8-10 Uhr: Kärtturnen, Vorturnerschule, Gesangsprobe.
Stem- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Lehrlings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bühnenausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Wandlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Jütherprobe.
 — Freier Verkehr. — Abendbad.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Geistliche Vereinigung.

Die Volksbibliothek. Kastellstraße 11, ist unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 12-1 Uhr, Samstags von 1-3 und Sonntags von 10-1 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. E. J. Kassenarzt Dr. Dr. Venuo Laquer, Friedrichstraße 3, I. Sprecht: 8-9 Uhr, 3-4 Uhr. Meldestelle beim Director Steinbauer, Hellmuthstr. 62 von 11 1/2-2 und 6 1/2-8 1/2 Uhr.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich

(die zwischen Wiesbaden [Beausite] und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).

Dampf-Strassenbahn Beausite-Wiesbaden-Biebrich.

Beausite ab 637 812 842 912 942 1042 1112 1142 1217 1247 129 152 222 252
Kochbrunnen ab 605* 707 822 852 922 952 1052 1122 1152 1227 1257 132 202
Bahnhöfe ab 615 715 880 900 950 1000 1100 1130 1205 1235 105 145 210 240
Albrechtstraße ab 620 720 835 905 935 1005 1105 1135 1210 1240 110 145 215
Wiesbach (Rheinb.) ab 634 734 849 919 949 1019 1119 1224 1254 130 229 259
Biebrich an 645 745 900 930 1000 1130 1235 105 210 240 310 410 440
Beausite an 642 742 812 887 927 1027 1127 1232 132 187 257 287

Dampf-Strassenbahn Biebrich-Wiesbaden-Beausite.

Biebrich ab 524* 557* 635 725 810 840 910 940 1010 1110 1215 130 150 220
Wiesbach (Rheinb.) ab 532* 605 705 735 821 851 921 951 1021 1121 1226
Albrechtstraße ab 542* 630 750 835 905 935 1005 1105 1135 1210 1240 115
Bahnhöfe ab 552* 625 725 755 840 910 940 1010 1110 1215 1245 130
Kochbrunnen ab 602* 633 733 803 833 913 943 1013 1113 1218 1248 1253
Beausite an 642 742 812 887 927 1027 1127 1232 132 187 257 287
 * Ab und bis Röderstraße. — † Ab Mainzerstraße.

Lokal-Dampfschiffahrt Biebrich-Mainz-Biebrich.

An Wochentagen.

Ab Biebrich: Vorm. *600 *835 *1035, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
Ab Mainz: Vorm. *735 *935 *1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545

An Sonn- und Feiertagen.

Ab Biebrich: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 115 145 215 245 315
Ab Mainz: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 115 145 215 245 315

* Nur an Markttagen: Dienstags und Freitags.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	748.4	749.8	751.4	749.9
Thermometer (Celsius) .	13.3	16.1	15.5	15.1
Luftspannung (Millimeter) .	9.2	10.3	8.6	9.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	81	76	65	74
Windrichtung u. Windstärke {	N.W. schwach.	W. frisch.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht {	theilweise heiter.	theilweise heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	8.6	—
Regen Nachts und Vormittags.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

21. Juli: sehr warm, schön, Gewitterluft, später Strichregen.

Versteigerungen, Submissionen und Vergl.

Versteigerung von Häusern im Hause Friedrichstraße 35, Morgens 10 Uhr. (S. Tagbl. 331, S. 2.)
 Versteigerung von 5 Rmtr. Buchen-Scheitholz und 55 Buchenwellen, im Distr. Langenberg lagernd, im Rathhause, Zimmer No. 54, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 330, S. 6.)
 Versteigerung der diesjährigen Grasung von Domonial-Wiesen der Oberförsterei Wiesbaden. Zusammenkunft an der Kastanien-Plantage im Linden, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 326, S. 7.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)
 Angelommen in Queenstown der Cunard-D. „Catalonia“ von Boston; in New York D. „Amsterdams“ der Nederl.-Amer. Co. von Rotterdam.

Banknoten.

welche im ganzen Reichsgebiet unlaufsähig sind.

Reichsbank.	Magdeburger Privatbank.
Badische Bank.	Provincial-Actienbank des Großherzogthums Hessen.
Bank für Süddeutschland.	Sächsische Bank zu Dresden.
Bayerische Notenbank.	Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank.	Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Actienbank.	
Frankfurter Bank.	

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Magden, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Erfeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Stralsburg i. C., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten.

welche nicht im ganzen Reichsgebiet unlaufsähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Brauen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8 und 9 1/4 Uhr Schnellfahrt („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 10 1/4 Uhr (Schnellfahrt „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 Uhr und Mittags 1 1/4 Uhr bis Köln, Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Bingen und 5 Uhr bis Coblenz; Abends 7 Uhr bis Bingen; Mittags 1 1/4 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam, London via Harwich. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. 457

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 20. Juli: **Die schöne Helena.** Opera-Buffo in 3 Abtheilungen von Reihac und Galey. Musik von Jacques Offenbach.
 Freitag, den 21. Juli: **Eine leichte Person.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Overhaus. Donnerstag: „Hid und Hlod.“ Freitag: „Hid und Hlod.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 333. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 20. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Am 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr, werden Louisenstraße 7, Seitenbau, Wiesbaden, die Fundgegenstände des vergangenen Jahres, darunter ca. 40 Schirme 2c. 2c., öffentlich an den Meistbietenden verkauft. 502

Die Bahn-Verwaltung
der Wiesbadener Straßenbahnen.

Morgen Freitag,

Vormittags 10 und Nachmittags 2½ Uhr, ver-
steigern wir im

Rheinischen Hof, Ecke der Mauer- u. Neugasse,

20 Kisten Limburger Käse

in größeren und kleineren Quantitäten öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung. 413

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

50-jähriges Jubiläumsschiessen des Bürger-Schützen-Corps.

Den Mitgliedern des Wies-
badener Schützen-Vereins,
sowie des Bürger-Schützen-
Corps diene zur Nachricht, daß
am Freitag, den 21. Juli c.,
Nachmittags von 3 Uhr ab, auf sämt-
lichen Ständen ein 471

Probefchießen

stattfindet, wozu zu reger Betheiligung einladet
Der Festausschuß.

50-jährig. Jubiläums-Preisschießen des Bürger-Schützen-Corps.

Da bei dem Gaben-Preis-
schießen nur diejenigen Schützen,
welche im Besitze einer Fest-
karte nebst Abzeichen sind,
die Schießstände besuchen und sich
am Schießen betheiligen können, bitten wir, sich
gefl. baldigst bei dem Fest-Kassirer, Herrn
Kaufm. Wilhelm Reitz, Marktstraße 22,
selbe zu lösen. 471

Der Festausschuß.

Reines Roggenbrot liefert pro Loth, lang gebacken,
42 Pf., rund gebacken, 40 Pf.

Philipp Hess, Bäckerei in Hambach.

Wiederverkäufer gesucht.

„Kathol. Kirchenchor.“

Nächsten Sonntag:

Ausflug nach Mendorf.

Abfahrt mit Rundreisebillet à 70 Pf. nach Station Chausseehaus.
Besuch des Hochamtes in Mendorf gegen 10 Uhr. Gemeinsames
Mittagsmahl 12½ Uhr. Dann gesellige Unterhaltung.

Sämmtliche inactiven Mitglieder und alle Gönner und Freunde
des Chores werden höf. zu diesem Ausflug eingeladen. 259

Der Vorstand.

Durch Ersparung der hohen Ladenmiete
kauft man reell und gut zu jedem annehmbaren
Preise Regen- u. Staubmäntel, Jaquettes, Umhänge,
Capes, Kindermäntel, Kinderkleider, weisser und
schwarzer Cachemir, reinwollene Kleiderstoffe in
allen Farben. Robe 5 Mk., Cheviots, Rest zum
Anzug 3 Mk., Rest zur Hose 3 Mk., 4 Slipse 1 Mk.,
6 Paar Handschuhe 50 Pf.

Leipziger Parthiewaarengeschäft.

21. Nerostrasse 21. Part., kein Laden.

English spoken.

½ Minute vom Kochbrunnen.

Niederlage in Wiesbaden



Bengalische Schellackfeuer & Magnesium-Fackeln.
Fabrik: Friedr. Wösch, Würzburg.

bei Drogerie Cratz.

(Ma. 2401) 186

Schwarze Seidenstoffe

in bester Qualität, Robe 20 Mk., Foulards und Pongé 140 Mk.
per Meter, Seidenrester 50 Pf.

Leipziger Parthiewaarengeschäft,

Nerostrasse 21. Part., kein Laden.

English spoken.

½ Minute vom Kochbrunnen.

Unübertroffen. — Aerztlich empfohlen.

Deutscher Cognac

Mk. 1.80 per Flasche.

Liqueur-Fabrik F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22.

14693

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir das

Colonialwaaren-Geschäft

Untere Goethestraße 1c

übernommen haben.

Indem wir unserer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und
Bekannten hiervon Kenntnis geben, bitten wir um geneigten Zuspruch,
streng reelle Bedienung zusichernd.

Hochachtend

Geschw. Gottlieb.

Neue Startoffeln,

gelbe und Grünroten, 50 St. mit Sad Mk. 4.25, ab den Stationen
Friedberg—Frankfurt verl. geg. Nachn. 119

Gedr. Oppenheimer, Friedberg b. Frankfurt a. M.

Restparthieen hochfeiner Cigarren,
sowie Havana-Import (dunkle Farben) zu bedeutend ermäßigten
Preisen. **J. Stassen.** Gr. Burgstraße 16. 14700

Weißwein, garantiert rein, die Flasche von 60 Pf. an
(ohne Glas) bis zu den feinsten Sorten.
Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft, die 1/2 Fl. 18 Pf., die
1/4 Fl. 10 Pf., empfiehlt 11566

Ph. Weyerhäuser.
Ecke Rhein- und Kranenstraße.

Prima Apfelwein per Liter 30 Pf.,
alte Kartoffeln per Kumpf 20 Pf.
empfiehlt **Ph. Prinz.** Bertramstraße 12.

Nur die Hausfrauen!

MAGGI'S Suppenwürze

bei **J. C. Bürgener Nachf., Joh. Schmidt,** Hellmündstraße.
Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pf. werden zu 45 Pf. und die-
jenigen à 10 Pf. zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 451

Schrotbrod,

vorzüglich, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 18552

Achtungsvoll
Ad. Ruf, Bäckermeister,
Niedelsberg 9a.

Rein Milchaufschlag.

Empfehle prima Vollmilch zu 20 Pf. p. Ltr. frei Haus. 14602

Emil Müller,
Feldstraße 22.

8 Pfd. gut kochenden Reis 1 Mk.

bei **Hch. Eifert,** Neugasse 24, Colonialwaaren und Landesprodukten
en gros & en détail. 14594

Auf Hoigut Geisberg

steht im abgeschlossenen Park die Ernte von zwei großen Kirchen-
bäumen, 36 großen Platanenbäumen, 27 kleinen Platanenbäumen,
7 Ahornbäumen, nur feines Tafelobst, ungefähr 50 Centner,
zum Verkauf.

Reife Tafel-Äpfel

(Virginiaer Rosenäpfel). 14709

H. Hoeller. Wiesbadener Chaussee 11, nahe Adolphshöhe.

6 Baum Frühäpfel u. e. Baum Frühbirnen b. z. v. Schwalbacher-
straße 71, 2 L., doi. 1 Mra. 7 Mth. Mee u. Hafer z. Abfüllern b. z. verf.

Frühäpfel zu verkaufen Eimerstraße 4a.

Weiße-Kirschen, diese, zum Einmachen, billig zu
haben auf dem Markt (am Häuschen).

Neue Frühkartoffeln.

100 Pfund mit Sach Mk. 4.25 ab Frankfurt a/M., versendet gegen Nach-
nahme **A. J. Kiechblatt,** Zeigensdorf b. Frankfurt a/M. 117

Neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben bei
Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5. 14434

Zeitungs-Watulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag. *

Kaufgesuche

Gut erhaltene Stuhle oder Pendule zu kaufen gesucht. Offerten
sub **G. J. 182** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Gundemarke zu kaufen gesucht. Näh. unter Preis-
angabe Dogheimstraße 9, Hths. 3 r.

Verkäufe

Vollständ. Bett, Schlafsofa, Küchenschrank, schwarzes Schränkchen,
Cantape, spanische Wand, gr. Goldspiegel, ov. Rußb.-Tisch, viereckiger
Tisch, Stühle, Waschconsolle, neues Kinderbett, Ottomane, Regulator,
Vorhänge, 2 Schilde, 6 Stück neue Marquisen, Eisenschrank, 2 H. Regulir-
füßlöfen, Käufer, Waschmaschine, Waschtisch, Kleiderschrank, Schaufelpferd,
Küchenbreiter, Ofenschirm, Nachttisch u. i. w. billig zu verkaufen
Karlstraße 38, Mittelbau 1 St. 14788

Betten.

Zwei französische rußb.-polierte Bettstellen mit hohen Säulen,
Sprungrahmen, dreitheiligen Rohbaummatrassen mit Keil, roth, neu, billig
zu verkaufen Draußenstraße 22, Seitenb. links Bart. 14734

Martstraße 2, 1 St.,
sind wegen Umzug verschiedene Möbel, Sophas, Betten, Schränke, Stühle,
Tische, Anrichte zc. zu verkaufen. Anzufragen von 3-6 Uhr.

Billig zu verkaufen.

Ein Rußb.-Schreibsecretär mit schöner Schreibvorrichtung
32 Mk., eine schöne vierstübl. Rußb.-Kommode 25 Mk., drei-
stübl. Rußb.-Kommode 12 Mk., eine schöne Rußb.-Wasch-
consolle 15 Mk., ein Waschtisch 9 Mk., ein Blumentisch in
schwarz. Holz 3 Mk., ein schönes Weißzeugschränkchen 12 Mk.,
eine Anrichte mit Schubl. 5 Mk., ein Küchenschrank mit Glas-
auffatz 22 Mk., Küchenbreiter, Tische, Bettstellen, Stühle,
Bilder, Regulator, Küchensachen sofort für die Hälfte des
Anschaffungspreises zu verkaufen **Niedelsberg 20, Hth. 1 St.**

Ein weihnähr. Küchenschrank für 18 Mk. zu verkaufen.
Anzufragen von 11-3 Uhr Lehnstraße 2, 3 St. 1.

Für Schuhmacher.

Eine gebrauchte gut erhaltene Säulenmaschine ist wegen Geschäfts-
Aufgabe preiswürdig zu verkaufen Feldstraße 19 in Mosbach.

Für Schuhmacher.

Gebr. **Enlinder-Maschine** sehr billig zu verk. Frankenstr. 15, Part.
Kartoffel-Drechselmaschine für Mk. 5 zu verkaufen Fennelbach-
straße 7, Sonnenberger Gemarkung.

Gebrauchte Wagentheile.

als: Gestelle, Räder, Achsen, Federn zc., billig zu verkaufen. 14732

Ph. Brand. Kirchstraße 23.

Ein Kinder-Wagen zu verkaufen Frankentr. 1, 3 St.

Ein Sitz- und Stegwagen billig zu verkaufen Moritz-
straße 39, Hth. 2 St. 1.

Wegen Aufgabe des Sportes suche ich meine Maschine (Maler 12
mit Pneumatic-Reifen), noch fast neu, sowie Anzug und Verschlag zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14699

Engl. Zweirad,

fast neu, billig zu verkaufen Friedrichstraße 3, 1. 14694

Ein guter wenig gebrauchter **Herd** zu verk. Heronstraße 10. 14702

Ein transportabler **Herd**, 100/70, mit Kupferhülle u. Strahlen preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Derrgartenstraße 12, Schlosserwerkstatt.

Ein großer Posten Einmachgläser,

circa ein Pfund haltend, werden zur Hälfte des Werthes abgegeben.

A. Röder, Kgl. Hof-Conditor.

Mehrere gebrauchte Pumpen verschiedener Größen billig zu
verkaufen Webergasse 49.

Für **Nachhaber.** Einige pr. junge ächte silbergraue Umer-
Doggeln sind billig abgegeben Neue Colonnade 18.

Verschiedenes

Unsern geehrten Milchabnehmern zur Nachricht, daß der
Milchbursche Carl Neuberger
am 19. d. M. hier außer Dienst tritt und bitten bei etwaigen Unregel-
mäßigkeiten sich schriftlich hierher zu wenden. 14705
Milchabnehmer werden täglich angenommen.

Güngerich & Weber.

Neckludshausen, den 18. Juli 1898.

Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, Jemanden auf meinen Namen Etwas zu
borgen, da ich für Nichts hafte.

L. Hünert.

Wir suchen für unser Restaurant

Stickelmühle bei Sonnenberg

einen gewandten tüchtigen Wirth per 1. August. Näh. zu
erfahren auf unserem Bureau **Ellenbogengasse 14, 1,**
Vormittags von 10-11 Uhr. 14717

Hench & Kaesebier.

Eine perfecte Schneiderin i. n. einige Kunden. Näh. Hermannstr. 10.

Geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in
und außer dem Hause. Adlersstraße 4, 1 St. r.

Eine tüchtige Wäscherin nimmt noch einige Kunden an. Näh. Messgerasse 32.

Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird schon gewaschen, gebleicht und gebügelt bei äußerster billiger Berechnung. Näh. Ecke der Stift- und Müllerstraße im Wäckerl.

Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird schon gewaschen, gebleicht u. gebügelt bei äußerster billiger Berechnung. Näh. Moritzstraße 28, S. 1.

Wäsche wird schon gewaschen und gebügelt Häfnergasse 11, 2. St.

Militaria.

Zur Aufführung eines patriotischen Festspiels werden gesucht ein fähiges Jäger-Käppi, ein württembergischer Artillerie- und ein bayrischer Panzerhelm. Gefällige Offerten beliebe man an Herrn Stadtmissonnar Jagdstein, Blatterstraße 2, zu richten.

Welches Edeldenkende

würde einem besseren irreh. kinderl., ohne Verschuld., zurückgekommenen, Ehepaar (Manu sprachl.) zu einem Geschäft, einer Filiale oder dauernden Stellung verhelfen? Auch wäre hierdurch einer alleinstehenden Persönlichkeit durch Vorstreckung einiger tausend Mark Gelegenheit geboten, sich ein angenehmes Heim zu gründen. Offerten unter J. J. 185 an den Taabl.-Verlag.

E. J. gel. yrau t. e. sind mitzutun. Schwalbacherstr. 55, Dachw.

Staatsbeamter.

38 Jahre alt, gut situiert, spät. Vermögen 120 Tausend M., wünscht,

zwecks Heirath.

die Bekanntschaft einer geliebten, geb. Dame aus gut. Fam., von angen. Erchein. Mente von 1000-2000 M. erwünscht, doch nicht Beding. Geehrte Zuschriften mit Photograph. vertrauensvoll erbeten sub G. 5255 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Offerten pp. erfolgen sofort zurück. Annäherung decent in einem neben Badeort. (F. opt. 79/7) 186

Verloren. Gefunden

Ein Stück (Einsatz) von einem goldenen Armband mit zwei weißen und einem rothen Steinchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Badehaus „Zu den 2 Böden“, Häfnergasse.

Verloren

am Kurpark ein türkisches Umschlagetuch. Abzugeben im Goldenen Brunnen gegen Belohnung.

Ein schwarzer Damen-Sonnenschirm irgendwo stehen geblieben. Man bittet, denselben abzugeben Bleichstraße 7, 1. St.

Ein schwarzes Spizentuch gefunden. Abzug. Lannusstr. 41, Frisp. 1.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

2060

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. Blücherstraße 10, 2. 7691

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 12517

Englischen Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Kursus 5 Mk. monatlich. Dogheimerstraße 2, Part., 1-2.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unterricht zu mäßigem Preise Helenestraße 11, 1. St. 1. 14715

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Italienisch durch gebor. u. diplom. Italiener im Int. Sprach-Institut, Albrechtstr. 21, 1 u. ausw.

Buchführung. H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 2090

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, 1. St. hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 2059

Ein Fr. ertheilt grdl. Clavier-Unterricht à Stunde 1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13235

Modellir
Zeichnen und
Mal Schule.
S. 20

Eintritt jeder Zeit
Mitwoch und Samstag
Nachmittag für Kinder.
Vorbereitung zum staatlichen
Zeichenlehrerinnen Examen
H. Bouffier, acad. staatlich
geprüfter Zeichenlehrer

Wiener acad. Zeichneide-Schule.

Beginn des 1. Kurses am 10. d. M. im gründl. Zuschneiden, Kleider-, Mäntelmachen u. f. w., passend ohne Unprobe unter Garantie. Da die Damen für sich Kleider u. f. w. verfertigen, kommt das Honorar doppelt wieder heraus. Eintritt auch täglich.

Directricen werden ausgebildet. Dochnacht. C. Brock, Webergasse 36, 1.

Bügel-Kursus im feineren Glanzblg. wird gründl. ertheilt Maurergasse 14, Part. 14162

Familien-Nachrichten

Emilie Franke,

geb. von Lobedank.

Wilhelm Breisser,

Königl. Steuer-Einnehmer 1. Cl.

Verlobte.

Wiesbaden und Andernach, im Juli 1893.

Tiefbetrübt machen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere heißgeliebte

Elly

heute Mittag nach mehrtägigem Kranksein uns durch den unerbitterlichen Tod entziffen wurde.

Wiesbaden, 19. Juli 1893.

W. Bürger und Frau.

Blumen- und Kranzspenden werden dankend
verboten. 14741

Danksagung.

Für die anlässlich des Ablebens unseres theuren Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, des Herrn

M. J. Horowitz,

erwiesene Theilnahme und die zahlreichen Blumen-
spenden sagen wir hiermit unsern tief empfundenen
innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wwe. Dora Horowitz.

Frankf. Bank-Disconto 4^oo.

Zf. Staatspapiere.	5.	Me. Eisenb.-Ob. A.	47.30	4.	Raab-Oedenb. ult.	43.12	Zf. Prior.-Obligation.	4.	Kfk. Hyp. S. XIV. A.	103.50		
3.	Dtsch. Reichs-A. A.	107.75	5.	408r	18.90	4 1/2	Albrecht Gold	—	3 1/2	» Hyp.-Ord.-V. »	97.50	
4 1/2	»	100.55	Zf. Stadt-Obligationen	4 1/2	Gotthard-Bahn	155.40	» Silber fl.	—	4 1/2	» Ldw. Crdabk. Fkf. »	102.20	
3.	»	86.20	1.	Frankf. M. Lit. R. A.	103.75	4.	Böhm. Nord Gld. A.	100.65	4 1/2	» Hyp.-Bk. i. Hb. A.	101.	
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.45	3 1/2	» N & Q	99.55	4.	» West Sib. fl.	80.50	4.	»	95.50	
3 1/2	»	100.80	3 1/2	» S	99.55	4.	» Gold A.	—	3 1/2	»	101.30	
3.	»	86.20	3 1/2	» T. v. 91	99.30	4.	» Elisabeth stpfl.	»	4.	» Meining. Hyp.-Bk. »	101.30	
4.	Bad. St.-Obl.	104.50	3 1/2	Darmstadt	—	4.	» strf.	»	4.	» Nass. Ldbk. Lit. G. »	102.90	
4.	» v. 1886	105.95	3 1/2	Heidelberg 1890	102.50	4.	Franz-Josef Sib. fl.	80.80	3 1/2	» J F H K L »	99.10	
3 1/2	» v. 1892	100.60	3 1/2	Karlsruhe 1886	89.20	4.	Gal. C.-Ldw. 1890	79.20	3 1/2	» Lit. M. »	99.90	
4.	Bayer.	107.	3 1/2	Mainz 86 u. 88	96.70	5.	Oest. Localb. Gld. A.	100.30	3 1/2	» N »	99.90	
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	97.60	3 1/2	Mannheim 1890	—	5.	» Nordwest	108.55	4.	» Pfälz. Hyp.-Bk. »	102.35	
3.	» v. 1886	85.80	3 1/2	Wiesbaden 1887	100.	4.	» Lit. A. Silb. fl.	88.85	3 1/2	» Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	97.70	
4.	Hessische Obl.	103.20	5.	Bukarest	—	5.	» B. »	—	4.	» Central-B.-Cr. »	101.80	
3.	Sächsische Rte.	87.30	5.	» 1888	—	5.	» Süd. Lomb. Gd.	108.95	4.	»	96.50	
4.	Wrtb. Obl. 75-80	104.50	5.	» 2000r	58.	4.	» » Fr	65.25	3 1/2	» Comm.-Oblig. »	96.45	
4.	» 81-83	105.25	5.	» 400r	—	5.	» » 1871 »	—	4.	» Hyp.-B. div. Sr. »	102	
4.	» 85-87	—	5.	Neapel St. gar. Le.	82.90	5.	» Ung. Stab. G. fl.	108.60	3 1/2	»	98.	
4.	» v. 1891	107.15	5.	Rom Ser. II-VIII	80.50	4.	» » 1-8 Em. Fr.	84.60	3 1/2	» Rhein. Hyp.-Bk. »	102.25	
4 1/2	» 88 u. 89	100.45	5.	Zürich 1889 Fr.	93.20	5.	» » 9 »	81.35	4.	» Süd. B.-Cd. Mch. »	102.30	
3 1/2	Schwed. Obl. A.	108.15	5.	Pr. Buenos-Air.	36.	4.	» » v. 1885 »	79.95	3 1/2	» Ital. Allg. Imm. Le »	98.	
3.	»	96.20	4 1/2	Stadt Buenos-Air	59.20	4.	» Erg.-N. »	81.40	5.	»	—	
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	108.25	Zf. Bank-Actien.	4.	» z. Essighaus	60.	5.	Prag-Dux. Gold A.	—	4.	» Nationalbk. »	91.90
5.	Griech. G.-A. v. 90	85.	3 1/2	Dtsche Reichsbank	150.70	4.	» Kalk (v. Bardh.)	87.	4.	» Oest. B.-Ord.-B. A.	100.90	
5.	» kl.	35.06	4.	Frankfurter Bank	142.42	4.	» Kempff	121.80	4 1/2	» Russ. Bod.-Ord. Rl.	102.40	
5.	» v. 87	43.55	4.	Amsterdamer Bank	147.	4.	» Mainzer Act.	168.	4.	» Schwed. R.-H.-B. A.	101.95	
3 1/2	Holländ. Obl.	100.50	4.	Badische Bank	112.90	4.	» Park Zweibr.	94.50	3 1/2	»	93.65	
5.	Ital. Rente cpt. Lire	88.55	4.	Berl. Handelsk. ult.	135.80	4.	» Stern. Oberrad	149.70	5.	» Serb. StB.-C.-A. Fr.	83.90	
5.	» ult.	88.40	4.	Darmst. Bank	133.80	4.	» Stern. Speyer	105.80				
5.	» 10000r	88.55	4.	Deutsche Bank	155.50	4.	» ver. Gräff & Sgr.	74.				
5.	» kleine	88.55	4.	D. Genoss.-Bank	117.50	4.	» Werger	65.80				
3.	»	55.15	4.	Vereinsbank	104.90	4.	Brauhauß Nürnberg	79.80				
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	97.10	4.	Discont.-Comm.	178.20	4.	Cementw. Heidelb.	129.				
4.	» St.-E.O. (Elis.)	99.50	4.	Dresdner Bank	189.	5.	Chem. Fbr. Griesh.	222.15				
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	79.20	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	140.50	5.	» Goldenbg.	93.				
4 1/2	» » April	79.10	4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	113.90	4.	» Weiller & Co.	175.50				
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	—	4.	Mittel. Creditbk.	97.	4.	Dpfkorab. u. Hefef.	65.				
4 1/2	» Mai	79.00	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	107.70	5.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	235.10				
4 1/2	Portug. St.-Anl. A.	29.80	5.	Nürnberg. Vereinsbk.	178.80	5.	D. Verlagsanstalt	178.				
3.	» Russ. Schuld	21.95	5.	Pfälzische Bank	118.25	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	329.90				
3.	» kleine St.	21.95	4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	133.	5.	Farbwerke Höchst	135.				
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	96.	4.	Rhein. Creditbank	122.75	5.	Frankf. Baubank	107.				
5.	» kl.	96.	4.	Schaffhaus. B.-V.	111.50	4.	» Hotel	72.				
5.	» v. 1892	96.10	4.	Süddeutsche Bank	100.15	5.	» Trambahn	217.50				
4.	» am. 1890	82.80	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	165.	5.	Geisenk. Gussalt.	66.50				
4.	» innere Lei	82.80	4.	Württ. Vereinsbk.	125.90	4.	Glasindustr. Siem.	161.				
4.	» Russ.	82.40	4.	Oesterr.-Ung. Bank	807.	4.	Grazer Trambahn	95.50				
5.	Russ. II. Orient Rbl.	68.45	4.	Oesterr. Länderbk.	200.75	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	137.80				
5.	» III. Orient	68.40	4.	» Creditanst.	273.13	5.	» Pr.-A.	144.40				
4.	» Cons. v. 1880	98.35	4.	Ungar. Creditbk.	335.50	5.	» Elektr. G. Wien	96.50				
4.	» Eieb.-A. I-II	99.20	5.	» Esk. u. W.-B.	113.	5.	Köln. Strassenb.	130.75				
5.	Serb. amor. G.-R. A.	78.20	5.	Unionbk. in Wien	202.	5.	» Verl. u. Druck.	116.				
5.	» Tabak-Rente	77.40	5.	Wiener Bk.-Verein	98.75	4.	Mehl.-u. Brodf. Hs.	86.10				
5.	» St.-E.-Obl. Afr.	77.50	5.	Allg. Els. Bkges.	115.	5.	Nied. Leder f. Spier	89.				
4.	» B	77.20	4.	D. Elf. u. Wehs.-Bk.	110.50	5.	Nordd. Lloyd	114.30				
4.	Spanier cpt. Ps	61.80	5.	Mein. Hypoth.-Bk.	109.70	5.	» Röhrenk.-F. Dürr	107.25				
4.	» ult.	61.70	5.	Banque Ottomane	113.85	4.	» Spinn. Hüttenh.	67.50				
4.	» kl.	61.80	Zf. Eisenbahn-Actien.	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	128.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10			
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. A.	99.30	4.	Heidelb.-Speyer	38.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
5.	Türk. Zoll.-O. cpt.	96.30	4.	Hess. Ludw.-Bahn	109.10	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
5.	» v. 820	97.60	4.	Ludwigsh.-Bexb.	124.55	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
5.	» ult.	92.40	4.	Lübeck-Büchen.	122.50	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	» Fund. v. 88 A.	89.65	4.	Mariemb.-Mlawka	74.19	5.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	» priv. v. 1890 A.	77.55	4.	Pfälz. Maxbahn	140.55	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	» cons.	77.55	4.	» Nordbahn	112.65	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
1.	» conv. Lit. B.	32.95	4.	» Werrabahn	51.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
1.	» D	21.55	4.	Albrecht	77.25	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	94.60	4.	Alfeld	—	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	» ult.	94.20	4.	Ver. Arad. Csan.	102.75	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	» A.500	95.05	4.	Böhm. Nord	308.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	» A.100	95.70	4.	» West	368.50	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	» Ein.-Al. Gld.	103.50	4.	» Buschtherad. B.	—	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	» Silb.	83.35	4.	Czakath.-Agram	—	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	» Pap.-Rte.	—	4.	» Pr.-Act.	—	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88	101.60	4.	Donau-Drau	—	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	» Grundentl.	78.50	4.	Dux-Bodenb. ult.	414.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
5.	Argent. v. 1887 Pes	47.50	4.	Gal. Carl-Ludw.-B.	—	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	» v. 88 innere	37.70	4.	Graz-Köflach ult.	210.50	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	» v. 88 äuss.	38.70	4.	Lemberg-Czern.	209.50	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. A.	79.	4.	» Local-B.	167.75	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
5 1/2	Chin. Staats-Anl.	105.90	4.	» Südbahn	88.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
4.	Un. Egypt.-A. cpt.	100.90	4.	» Nordwest	178.50	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
3 1/2	» ult.	—	4.	» Lit. B	198.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl.	95.60	4.	Prag-Dux. Pr.-A.	117.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
6.	Mexik. St.-Anl. A.	58.25	4.	» Stamm-	73.	4.	» Chic. Rook. Isl.	94.10				
6.	» 2040r	58.50										
6.	» 408r	60.										

Zf. Industrie-Actien.	5.	Allgem. Elekt.-G.	132.10	5.	Albrecht Gold	—	3 1/2	» Hyp.-Ord.-V. »	97.50
4.	Anglo-Ct.-Guano	144.	3.	» Silber fl.	—	4 1/2	» Ldw. Crdabk. Fkf. »	102.20	
5.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	345.	3.	» West Sib. fl.	80.50	4.	» Hyp.-Bk. i. Hb. A.	101.	
5.	» Zuckerf. Wagh.	62.40	3.	» Gold A.	—	3 1/2	»	95.50	
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	35.	4.	» Elisabeth stpfl.	»	4.	» Meining. Hyp.-Bk. »	101.30	
5.	» Pr.-A.	91.50	4.	» strf.	»	4.	» Nass. Ldbk. Lit. G. »	102.90	
4.	Brauerei Binding	167.50	4.	Franz-Josef Sib. fl.	80.80	3 1/2	» J F H K L »	99.10	
4.	» Duisburg	68.05	4.	Gal. C.-Ldw. 1890	79.20	3 1/2	» Lit. M. »	99.90	
4.	» z. Elche (Kiel)	124.	3.	Oest. Localb. Gld. A.	100.30	3 1/2	» N »	99.90	
4.	» z. Essighaus	60.	5.	» Nordwest	108.55	4.	» Pfälz. Hyp.-Bk. »	102.35	
4.	» Kalk (v. Bardh.)	87.	4.	» Lit. A. Silb. fl.	88.85	3 1/2	» Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	97.70	
4.	» Kempff	121.80	5.	» B. »	—	4.	» Central-B.-Cr. »	101.80	
4.	» Mainzer Act.	168.	3.	» Süd. Lomb. Gd.	108.95	4.	»	96.50	
4.	» Park Zweibr.	94.50	3.	» » Fr	65.25	3 1/2	» Comm.-Oblig. »	96.45	
4.	» Stern. Oberrad	149.70	5.	» » 1871 »	—	4.	» Hyp.-B. div. Sr. »	102	
4.	» Stern. Speyer	105.80	5.	» Ung. Stab. G. fl.	108.60	3 1/2	»	98.	
4.	» ver. Gräff & Sgr.	74.	3.	» » 1-8 Em. Fr.	84.60	3 1/2	» Rhein. Hyp.-Bk. »	102.25	
4.	» Werger	65.80	5.	» » 9 »	81.35	4.	» Süd. B.-Cd. Mch. »	102.30	
4.	Brauhauß Nürnberg	79.80	3.	» » v. 1885 »	79.95	3 1/2	» Ital. Allg. Imm. Le »	98.	
4.	Cementw. Heidelb.	129.	3.	» Erg.-N. »	81.40	5.	»	—	
4.	Chem. Fbr. Griesh.	222.15	4.	» Prag-Dux. Gold A.	—	4.	» Nationalbk. »	91.90	
5.	» Goldenbg.	93.	3.	» Raab-Oedb. »	69.50	4.	» Oest. B.-Ord.-B. A.	100.90	
5.	» Weiller & Co.	175.50	3.	» Rudolf Silber fl.	80.20	4 1/2	» Russ. Bod.-Ord. Rl.	102.40	
4.	Dpfkorab. u. Hefef.	65.	3.	» (Salzgrub.) A.	101.55	4.	» Schwed. R.-H.-B. A.	101.95	
5.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	235.10	5.	» Ung. N.-Ost Gld.	—	3 1/2	»	93.65	
4.	D. Verlagsanstalt	178.	3.	» Galizische » fl.	89.	5.	» Serb. StB.-C.-A. Fr.	83.90	
5.	Eiseng. v. Mill. & A.	329.90	3.	» Ital. gar. E.-B. Fr.	54.75				
5.	Farbwerke Höchst	135.	3.	» 500r	54.75				
4.	Frankf. Baubank	107.	3.	» Mittelmeer »	86.25				
4.	» Hotel	72.	3.	» Livorneser	62.				
4.	» Trambahn	217.50	3.	» Sardin. Secund. Le.	82.				
4.	Geisenk. Gussalt.	66.50	3.	» Siellian. E.-B. »	82.				
4.	Glasindustr. Siem.	161.	3.	» Südt. (Mér.) Fr.	58.25				
4.	Grazer Trambahn	95.50	3.	» »	58.25				
4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	137.80	3.	» Toscan. Central »	98.40				
5.	» Pr.-A.	144.40	3.	» Gotthardbahn	103.40				
5.	» Elektr. G. Wien	96.50	3.	» Gr. Russ. E.-B.-Gs. »	80.05				
5.	Köln. Strassenb.	130.75	3.	» Gr. Russ. E.-B.-Gs. »	80.05				
5.	» Verl. u. Druck.	116.	3.	» Russ. Südwest Rbl.	96.40				
4.	Mehl.-u. Brodf. Hs.	86.10	3.	» Ryssan-Kosl.	95.05				
5.	Nied. Leder f. Spier	89.	3.						

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: „Ein gebildeter Proletarier.“ Roman von
M. v. Pressentin. (11. Fortsetzung.)

Erlebnisse beim Telegraphenbau in Ostafrika.

Ueber die Erlebnisse beim Bau der Telegraphenlinie von Bagamoyo über Saadani-Pangani nach Tanga berichtet der Telegraphenassistent Krause in der „Deutschen Verkehrs-Ztg.“ manches Interessante: Am 16. November 1891 trafen die ersten Baumaterialien von Deutschland in Tanga ein; der Transport derselben vom Dampfer nach der Landungsstelle ging mittels Dhaus glücklich und ohne Unfall von statten. Demnächst wurden mehrere Dhaus mit Material für 19 Kilometer Linie nach Bagamoyo verladen, welches daselbst am 25. November ankam. Nachdem die Materialien gelaundet waren, wurde mit dem Zurichten derselben und der Unterweisung der zur Hülfsleistung angenommenen Weissen sowie der farbigen Arbeiter geschritten. Einigen Negern wurde das Herstellen von Drahtbindungen gezeigt, andere mußten Stangenlöcher bohren, Stangen einsetzen, grade richten und im Boden befestigen, andere wieder Ankerlöcher herstellen, Ankerpfähle zurichten u. s. w. Nachdem in dieser Weise bis zum 30. November auf einem Stück Gartenland in Bagamoyo geübt worden war, wurde am 1. Dezember dort mit dem Bau begonnen. Als Material wurden Stangen aus nachlosen Mannesmannröhren verwandt.

Von Bagamoyo bis zur Mtonifähre bot eine große Karawanenstraße für die allgemeine Richtung genügenden Anhalt, außerdem konnte auch von einer westlich von Bagamoyo befindlichen Höhe das Gelände gut übersehen werden, so daß die Ermittlung des nächsten Weges nicht schwer fiel. Auf der etwa 30 Kilometer langen Strecke von der Mtonifähre bis zur Fähre bei Sama und von da bis Saadani wurde die einzuschlagende Richtung mit Hülfe eines Peilkompasses ermittelt. Bei Herstellung des Weges innerhalb der Schamben (bebautes Land) wurde auf die Anpflanzungen, besonders auf die großen Fruchtbäume, Kokospalmen und Mangobäume, möglichst Rücksicht genommen; in dem unbebauten Lande machten sehr häufig die größeren Waldgruppen eine Abweichung von der Richtungslinie bald nach der einen, bald nach der anderen Seite notwendig. Um möglichste Uebersicht in dem Terrain zu gewinnen und auch freiere Bewegung zu haben, wurde das Gras vorher in Brand gesetzt. Der Weg wurde so breit angelegt, daß eine Gefährdung der Telegraphenlinie durch die Bäume u. s. in absehbarer Zeit nicht zu befürchten war. Alle Bäume, deren Zweige die Isolation beeinträchtigen oder durch ihren späteren Umsturz der Telegraphenlinie gefährlich werden konnten, wurden in Kniehöhe niedergehauen. Obgleich nach Möglichkeit die weniger bewaldeten Stellen in dem Gelände ausgesucht wurden, so kam es doch vor, daß der Weg stellenweise durch ausgedehntes, urwaldähnliches Gestrüpp genommen werden mußte, welches die größten Hindernisse bot. Zwischen hohen Bäumen befindet sich dort ein dicht verwachsenes, vielleicht schon mehr als tausend Jahre altes Gestrüpp, dessen Ausläufer wie starke Tane die Büsche schlingpflanzenähnlich

durchziehen, sich an den Bäumen empor- und herunterranken und das Ganze zu einem festen Gewebe vereinigen. Scharf riechende Sträucher üben auf den Weissen eine äußerst unangenehme, betäubende Wirkung aus, und der Aufenthalt in diesem dichten, dem Winde nicht zugänglichen Dickicht bei furchtbarer Sonnenhitze ist natürlich schwer zu ertragen. Das niedergehauene Gestrüpp wurde, soweit als möglich, zur Seite geschafft und ein Gang hergestellt; doch war dies stellenweise gar nicht ausführbar, sodaß man bei dem jedesmaligen Passiren der Strecke über diese hohen Haufen hinwegzuseilen hatte. Ein weiteres Hinderniß waren die vielen Schwärme wilder Bienen, die in hohlen Bäumen, vielfach auch am Gestrüpp, ihre Nester erbaut hatten; letztere wurden dann durch einige beherzte Neger zerstört und die Bienen durch den Rauch eines in der Nähe der betreffenden Stelle angezündeten Feuers nach Möglichkeit vertrieben. Unweit des Dorfes Marfaco wurden in einem Dickicht Stämme mit brauner Rinde angetroffen, aus welchen beim Fällen ein weißer, milchiger Saft hervorspritzte, der den Augen der Arbeiter äußerst gefährlich wurde, sodaß plötzlich mehr als vier Fünftel der beim Durchschlagen beschäftigten Arbeiter kranke, stark entzündete Augen bekamen. Nachdem die Ursache dieser Krankheit erkannt war, wurde die größte Vorsicht angewendet; dauernder Schaden ist den Arbeitern nicht entstanden. Unweit dieser Stelle wurden auch von den Arbeitern drei erblindete, in gutem Futterzustand befindliche Nebhühner eingefangen. Mitunter häuften sich die Schwierigkeiten dermaßen, daß trotz Aufbietung aller Kräfte nur ein schrittweises Vorwärtkommen möglich war; einmal brachten wir es in drei Tagen sogar nur auf den winzigen Fortschritt von 480 Meter. Als Geräthe fanden nur Äxte und Buschmesser und in besonderen Fällen zu Aushilfszwecken auch Beile Verwendung; Baumsägen, Baumscheeren u. s. waren nicht zu gebrauchen. Krümmungen in der Linie wurden nach Möglichkeit vermieden; so sind mehrere Strecken bis zu 16 Kilometer Länge in vollständig gerader Flucht vorhanden.

Zur Ueberschreitung des bei Pangani mündenden gleichnamigen Stromes war ein Flußkabel vorgezogen. Da die Breite des Flusses auf 200 Meter angegeben worden war, so war ein 300 Meter langes Flußkabel Nr. VII nach Ostafrika gesandt worden. In Wirklichkeit hat der Fluß aber bei Pangani an der schmalsten Seite bei tiefster Ebbe eine Breite von 303 Meter, bei höchster Fluth eine solche von 380 Meter. Das Wasser läuft mit der Ebbe etwa 7 Stunden stromab und mit der steigenden Meeresfluth 6 Stunden stromauf.

Die Beschaffung der Träger und Arbeiter stieß beim Beginn des Baues in Bagamoyo auf Schwierigkeiten. Daselbst war infolge des Abgangs zweier großer Regierungs-Karawanen nach dem Innern ein Mangel an brauchbaren Trägern eingetreten. Die wenigen Leute, die sich zum Telegraphenbau zur Verfügung stellten, kamen schon am nächsten Tag nicht wieder, und es mußte auf die Heranziehung von Negern aus andern großen Küstenorten Bedacht genommen werden. Durch Vermittlung des Bezirksamts in Pangani gelang es, von dort 32 Sklaven als Träger und durch Vermittlung des Postamts in Dar-es-Salaam 20 Neger als Arbeiter anzuwerben, sodaß unter Hinzurechnung der in Bagamoyo angeworbenen Leute am 20. Dezember etwa 20 Neger als Träger und Arbeiter zur Verfügung standen. Dieser Bestand ist während der Bauzeit so ziemlich gehalten worden, da es später nicht schwer wurde, die

auscheidenden Arbeiter durch neue zu ersetzen. Die Neger wurden sämtlich gegen einen Monatslohn von 12 Rupien (eine Ruppe etwa 1 Mk. 40 Pf.) und freie Verpflegung angenommen. Die Auszahlung des Monatslohnes an sämtliche Leute mit Ausnahme der 32 Sklaven aus Pangani, mit welchen am Schlusse der Bauperiode abgerechnet wurde, erfolgte am 30. bezw. 31. Tage nach der Annahme in der landesüblichen Münze. Zur Verpflegung wurden Reis, Samli (ungesalzene, im Massailande hergestellte Nindsbutter), Zwiebeln und Salz beschafft und zweimal täglich an die Leute verabfolgt. Zum Mittag erhielten dieselben ein Ribabba (ca. 1½ Pfund Reis), ein Löffel Samli und eine Zwiebel, zum Abend je zwei Mann ein Ribabba Reis. Salz wurde stets nach Belieben bewilligt. Außerdem wurde auch dann, wenn es zu erlangen war, im Monat einmal ein Rind im Gewicht von etwa 300 Pfund geschlachtet und das Fleisch unter die Leute vertheilt. Die Kosten der Verpflegung beliefen sich im Durchschnitt auf 22 Pesa (etwa 48 Pfennig) für den Mann und Tag. Der Reis wurde in mitgeführten kleinen Kesseln von den Negern gekocht, auf eine auf der Erde ausgebreitete Decke oder ein Tuch geschüttet, von den Leuten mit den Händen zu Knödeln zusammengedrückt und auch mit den Händen in den Mund eingeführt.

Die meisten gegen Monatslohn beschäftigten Arbeiter gehörten ihrem Stamme nach den Swahili an, es waren aber auch viele von den Baniamwesi- und Wasagua-Stämmen dabei. Zu Arbeitern eigneten sich die intelligenteren Swahilis, zu Trägern die anspruchslosen, aber auffallend stumpsinnigen Baniamwesi- und Wasagua-Leute am besten. Bei der Herstellung des Reges haben die Neger recht fleißig gearbeitet; es wäre daselbst mit deutschen Arbeitern nicht mehr auszurichten gewesen. Auch bei Ausführung der anderen Arbeiten konnte ich über Mangel an Fleiß im Allgemeinen nicht klagen. Die Leute machten das, was ihnen einige Male vorgezeigt war, ziemlich getreu nach, mehrere Neger zeigten sich auch recht anständig; der Hauptfehler aber, den man bei allen Negern gemeinschaftlich findet — Unbeständigkeit und Unzuverlässigkeit —, ließ alle diese Vorzüge zu Schanden werden. Ihr persönliches Verhalten dem Weißen gegenüber bot zu keinem Tadel Veranlassung. Im Verkehr unter sich bestand stets Verträglichkeit; Streitigkeiten von Bedeutung kamen unter den Leuten fast nie vor. Der leichte Sinn und die gewohnte Heiterkeit, welche für diese echten Tropenländer recht bezeichnend sind, traten bei der Arbeit sowohl wie auf dem Marsche und im Lager recht oft zu Tage. Besonders bei dem Durchforsten wurde fleißig gesungen, und Stunden lang konnte man oft ihr kazzi moto (heiße Arbeit) vernehmen. Der Sturz eines starken Baumes wurde jedes Mal von denen, die ihn gefällt hatten, mit starkem Geheul begleitet, das von einigen anderen Negern durch kurze Freudenreize dann wieder beantwortet wurde. Eines Tags behauptete ein Neger, sein Monatslohn sei fällig, er arbeite bereits 32 Tage und verlange seinen Lohn. Er zeigte einen Grashalm vor, in welchem sich 32 Knoten befanden, und behauptete, nach seinem Arbeitsantritt an jedem Tage einen Knoten in denselben gemacht zu haben; nach der Liste ergab sich, daß der Mann erst 26 Tage arbeitet. Es mußten diesem Manne Leute gegenübergestellt werden, die früher angenommen waren als er und deren Lohn auch noch nicht fällig, oder der Mann mußte auf andere Weise darüber aufgeklärt werden, daß er sich geirrt und an verschiedenen Tagen anstatt 1 Knoten 2 Knoten in den Grashalm gemacht hat. Ein anderer Neger behauptete gleichfalls, daß sein Monat abgelaufen sei, und gab an, daß der Mond jetzt am Himmel genau dieselbe Stellung einnehme wie bei seinem Arbeitsantritt. Wohl an 15—20 Neger bitten täglich um Medizin; dem Einen thut es hier, dem Andern da weh. Es sind meistens falsche Kranke, deren Eingebildungen nur auf Geisteskrankheit und Aberglaube zurückzuführen sind. Mit einem Löffel Miginussöl oder mit einem anderen billigen unschädlichen Mittel waren diese Leute dann wohl immer zufriedengestellt, aber alle solche Auseinandersetzungen erforderten viel Zeit und Geduld.

Der Gesundheitszustand der Baubeamten war oft ein ungünstiger; von den 5 auf der Strecke vorhandenen Weißen lag einer fortwährend, häufig auch 2 und 3 zugleich an Malariafieber darnieder. Waren die Anfälle überstanden, dann mußte die Arbeit wieder aufgenommen werden, und das Arbeiten in dem

hohen, bis 9 Uhr Morgens nassen Grafe bei einer Sonnenthöhe von 52 Grad N. hatte neue Rückfälle an Fieber sowohl, als auch Erkrankungen an Rheumatismus zur Folge. Krause konnte denn auch den Bau der Linie nicht bis zu Ende führen; wenige Kilometer vom Ziele entfernt, nachdem die schlimmsten Strecken überwunden waren und der baldige Abschluß der Arbeiten vor Augen stand, packte ihn ein perniciosöses Fieber so heftig, daß er auf ärztlichen Rath schleunigst nach Deutschland zurückkehren mußte.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Vor 40 Jahren, am 20. Juli 1853, wurde zwischen Preußen und Oldenburg der Vertrag abgeschlossen, laut welchem letzteres gegen eine Entschädigung von einer halben Million Thaler auf beiden Seiten des Jadebusens ein Gebiet (inkl. Wasser) von ¼ Quadratkilometer (ca. 14 Quadratkilometer) zu dem Zweck an Preußen abtrat, das dieses daselbst auf eigene Kosten einen Kriegshafen gründe. Hier wurde der beschriebene Anfang einer deutschen Flotte gemacht, kurze Zeit nachdem der Unverstand des deutschen Bundestages den Verkauf der vorhandenen deutschen Schiffe angeordnet hatte. 1869 erhielt der Jadebusen den Namen Wilhelmshafen, und er wurde mit Kiel ein Kriegshafen des norddeutschen Bundes und nach 1870 des deutschen Reiches.

*** Sonnenflecke** werden gegenwärtig wieder in großer Zahl beobachtet. Ein mächtiger Sonnenfleck zeigte sich im astronomischen Fernrohr als aus zwei Flecken bestehend, welche nur durch eine von N. nach S. laufende „Lichtbrücke“ getrennt waren (die Richtungsangaben hier, wie immer in solchen Fällen, auf den Himmelsnordpol bezogen); jeden Fleck umgibt ein Halbkreis aus hellen oder dunklen (eine Penumbra), welcher nur da fehlt, wo die Lichtbrücke sich hinzieht; der nordwestliche Fleck hatte einen einheitlichen, gedrängten, der südöstliche dagegen einen zerstückelten dunklen Kern; der westliche Durchmesser des ganzen zweifelhafte Gebildes betrug nach der „Magdeb. Zig.“ am 7. Juli nach roher, nur mit Hilfe der am Fadenkreuz des Fernrohrs beobachteten Durchgangszeit angestellter Berechnung 55,000 Kilometer mit Einschluß der Penumbra, d. h. 4/5-mal mehr als der Durchmesser unserer Erde, welcher 12,756 Kilometer beträgt. Am 8. und 9. Juli gewann der Fleck noch etwas an westlicher Ausdehnung (bis etwa 60,000 Kilometer), während die beiden Theile durch Verschmälerung der Lichtbrücke mehr zusammenfloßen. Nachher trennten sie sich wieder mehr und zeigten auch sonst manche Zerstückelungen; vom 13. an konnte er Fleck, der am 8. Juli die nordöstliche Mittellinie der Sonnenscheibe überschritt, nicht mehr mit unbewaffnetem Auge gesehen werden, da die verpöckelte Verkleinerung bei der Annäherung an den Sonnenrand zu stark wirkte, und am 15. Juli verschwand er ganz auf der uns zugekehrten Sonnenhälfte. Am 7. und 8. Juli entwickelte sich ein anderer Fleck, etwa 132,000 Kilometer (Mitte bis Mitte gerechnet) östlich von dem eben behandelten stehend, zu solcher Größe, daß er ebenfalls dem freien Auge sichtbar wurde; er hatte am 8. Juli etwa 48,500 Kilometer westlichen Durchmesser, mit Einschluß der Penumbra, überschritt die nordöstliche Mittellinie der Sonnenscheibe am 9. Juli, zeigte eine einheitliche, längliche Form und verschwand am 13. Juli für das freie Auge, während er am 16. überhaupt die uns zugewandte Sonnenhälfte verließ. Für beide Flecke lagen die Sichtbarkeitsverhältnisse so günstig, daß wiederholt dieselben mit völlig ungeschütztem Auge wahrgenommen werden konnten, wenn die Sonne am Abend so weit gesunken war, daß die Dunstschichten des Horizontes ihren grellsten Glanz aufhoben. — Endlich wurde am 14. Juli im N.W.-Quadranten der Sonnenscheibe, wenig westlich von der nordöstlichen Mittellinie, ein Fleck beobachtet, welcher mit der Penumbra etwa 44,000 Kilometer Durchmesser hatte; insofern war er wegen seines verhältnismäßig kleinen Kerns nur sehr schwer mit freiem Auge zu sehen, während die Beobachtung durch einen Fernstecher, Operngucker oder dergleichen ganz gut aelngt (auch hier muß man das Auge durch ein Dampfglas schützen und es durch häufige Ruhepausen während des Beobachtens erst an den Sonnenglanz gewöhnen). Letzterer Fleck wird etwa am 20. Juli am Westrande der Sonne verschwinden. — Uebrigens sind augenblicklich noch mehrere kleine Flecke und Fleckengruppen durch das Fernrohr sichtbar, ein Zeichen, daß sich unser Centralkörper in sehr lebhafter, unruhiger Thätigkeit befindet.

— Ueber die geographische Vertheilung der Geschlechter hat der belgische Bund für die Frauenrechte eine statistische Uebersicht veröffentlicht. Nach man ihre Zahlenangaben zusammen, so ergibt sich, daß heute Europa 170,818,561 Männer und 174,914,119 Frauen hat, das weibliche Geschlecht also ein Mehr von 4,095,558 aufweist. Bei 16 Völkern Europas überwiegt das weibliche Geschlecht; am stärksten ist es in Portugal und Norwegen vertreten, in welchen Ländern man auf 1000 Männer 1091 Frauen findet; am schwächsten ist das Uebergewicht in Belgien und Frankreich, wo der Ueberschuß nur 7 Frauen auf 1000 Männer beträgt. In sechs Ländern Europas, in Italien, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Griechenland und Bosnien, ist das männliche Geschlecht im Uebergewicht. In Italien kommen 995 Frauen auf 1000 Männer. Bosnien ist das an Frauen arme Land; es besitzt nur 895 weibliche Personen auf 1000 Männer.

*** Ein jugendlicher Biertrinker.** Ein fünfjähriger Knabe war vor einiger Zeit wegen Lähmung beider Beine in die medizinische Klinik des Professors Strümpell zu Erlangen aufgenommen worden. Das Kind ist, wie Dr. Jacobs im Jahrbuch für Kinderkrankheiten berichtet, ein seinem Alter entsprechend großer und normal entwickelter Junge, allerdings von wenig gutem Ernährungszustande, und geistig lebhaft und klug. Eines Abends drach dieser Junge bei einem Spaziergange plötzlich zusammen und konnte einige Stunden die Beine nicht bewegen. Er erholte sich wohl

zwischen durch ein wenig, doch ist ihm seit jener Zeit das Gehen unmöglich, da sich auch heftige Schmerzen in den Beinen einstellen, die bei jeder Berührung und besonders bei Bewegungsversuchen sich steigern. Geistig befindet sich indes das Kind ganz munter, und es hatte auch Appetit, klinisch wurden diese Erscheinungen bald als eine akute Nervenentzündung, die mit Schwund der zugehörigen Muskeln verbunden war, erkannt; räthselhaft war aber die Entstehungsurache dieser Krankheit bei einem Kinde, während das Leiden bei Erwachsenen nicht selten ist. Gleich bei der Aufnahme war indes eine Aenderung der Magd aufgefallen, daß der Bubbe vorher ganz munter gewesen, Appetit hatte und „den ganzen Tag Bier getrunken habe“. Nähere Nachforschungen auf Grund dieser Aenderung ergaben nun, daß der Junge in der That schon seit mehreren Jahren in der Gastwirtschaft seines Vaters nicht nur stets viel Bier, sondern auch viel Wein getrunken hatte. Der Vater selbst meinte, zwei Liter Bier hätte der Junge mindestens täglich getrunken. „Durst hatte er immer, und Wasser konnten wir ihm doch nicht geben. Als äußeres Mittel sprach dafür auch die eigenthümlich rothe Nase, die ganz an die bekannten roten Trinker Nasen erinnerte. Bei dem Fehlen sonstiger Allgemeinerkrankungen konnte nun kein Zweifel sein, daß es sich hier um eine akute alkoholische Neuritis handelte; denn hatte der Knabe wirklich 2 Liter Bier täglich getrunken, so kamen bei seinem Körpergewicht von 29 Pfund schon über 2 Gramm reinen Alkohols auf das Pfund Körpergewicht. Daß diese Menge hinreichend ist, um schwere Ernährungsstörungen in den Körpergeweben, insbesondere in den Nervenfasern, hervorzurufen, wird umso mehr einleuchten, wenn man die entsprechende Alkoholdosis auf das Körpergewicht eines Erwachsenen von etwa 150 Pfund berechnet. Bei 2 Gramm auf das Pfund würde ein solcher 300 Gramm reinen Alkohols, d. h. täglich einen halben Liter Schnaps, genießen müssen.

+ Zur Geschichte der Automaten. In No. 346 vom 15. d. M., Abend-Ausgabe, bringt das „Tagblatt“ eine Abhandlung unter diesem Titel. In derselben wird der Wunsch ausgedrückt, daß es gelingen möge, einen Apparat zu konstruiren, der gegen Einwurf eines entsprechenden Geldstückes eine Briefmarke abgibt. Dieser Wunsch ist bereits erfüllt und zwar aussehend durch die praktischen Engländer. Dem Schreiber dieser Zeilen liegt zum Beweise für die Wahrheit des Gesagten ein solcher Apparat entnommener Briefumschlag mit Einlage vor. Der Umschlag ist von dem bei den Engländern gebräuchlichen kleinen Format. Derselbe trägt nicht den Namen oder die Firma des Abfassers, sondern, und darin liegt der Witz, er trägt den Namen der Firma des Automatenpächters, die durch die Verwendung des Umschlages also für sich Bekanntheit macht. Allen Empfängern von Briefen, deren Umschläge dem Automaten entnommen sind, wird diese Firma vor Augen geführt, und es läßt sich auch annehmen, daß hierdurch öftere Geschäftsverbindungen angeknüpft werden. Die Einlage des Umschlages besteht aus einem hübsch ausgestatteten Notizbüchlein mit Kalender zc. und verschiedenen Annoncen. Auf der Rückseite dieses Notizbüchelchens befindet sich ein Einschnitt, in welchem sich die Briefmarke befindet. Man wird gewiß nicht fehlgehen, wenn man annimmt, die Einnahmen aus den Annoncen in dem Büchlein überschritten den Preis der Herstellung des Büchelchens, der Unternehmer mache also ein Geschäft. Neumiren wir also: Erfinden ist ein solcher Apparat, in Deutschland, aber aussehend noch nicht eingeführt. Wegen Einwurf eines Neupfennigstückes in den Automaten erhalte ich einen Briefumschlag mit einem Notizbuch, in welchem sich die gleichwerthige Briefmarke befindet.

= Ueber die Frage „Gerade oder krumme Straßen?“ Äußert sich der bekannte geniale Illustrator der „Fliegenden Blätter“, Meister Oberländer, in einem Fackelblatt: — Das ganze leere, öde, nichts sagende Wesen unserer modernen Welt drückt sich in unseren endlosen, schnurgeraden Straßen aus. Die krumme Linie ist die Linie des Lebens, sie weckt die Phantasie, die gerade ist die des Todes, sie erzeugt Gehirnverödung. Nicht malerische Strahlen, die ja den Laien nichts angehen, sondern das einfache menschliche Gefühl ist's, das uns auf die abwechslungsreiche Linie hinweist. Würde einmal das Menschengeschlecht vollständig aussterben und andere Lebewesen fänden die schachbrettartigen Vollerreste Chicagos z. B., sie würden dieselben für Zellen halten, welche ein niedrig organisirtes Thier, z. B. die Biene, hergestellt hat, nimmermehr für Wohnstätten denkender, fühlender Menschen! Selbst dem Fuhrmann vergangener Jahrhunderte war die ganz gerade, glatte, endlose Straße so unerträglich, daß man sie absichtlich in Windungen anlegte. „Ja, diese schließlich langweiligen geraden Straßen sind eben praktisch“, hört man hundertmal sagen; warum denn aber immer und immer wieder praktisch und schließlich? Unsere Alten hatten den Grundfals „praktisch und schön!“ Selbst der Schönheitssinn ändert sich in unserem Jahrhundert in bedenklicher Weise; in manchen Romanen liest man von den „häßlichen krummen“ Straßen der alten Stadt im Gegenatz zu den „schönen fertigen geraden“ der neuen Stadt. Jeder Architekt hätte Ursache, gegen diese ewig langen geraden Straßen zu protestiren, denn auch das schönste Gebäude kommt darin nie zur Geltung. Man stelle sämtliche Paläste Benedigs in eine unserer trostlosen geraden Straßen, und das Ganze ist nur eine endlose Fackel, von allen jenen Schönheiten kommt nichts zur Geltung! „Soweit der Münchener Meister! — Auch der Generalfeldmarschall Graf v. Moltke spricht sich in seinen Briefen aus dem Orient gegen die gradlinigen Straßen aus, die er als monoton und langweilig bezeichnet, während er die krummen Häuserzeilen in den alten Städten des Morgenlandes besonders interessant findet.

= Die Dampfwaagen für den städtischen Straßenbau ist nunmehr von der Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn in Heilbronn an die städtischen Straßenbauverwaltung abgeliefert worden. Dieselbe hat ein Dienstgewicht von etwas über 300 Centner und kostet 13,000 Mk. Sie ist bereits vom Gewerbe-Inspektor revidirt und gutgeheißen worden. Die

Waage zeichnet sich durch elegante Bauart aus, soweit hiervon überhaupt bei einem derartigen Ungethüm die Rede sein kann. Sie wird morgen, Freitag, früh in der Hofpölsallee, zwischen Abelhaidestraße und Mörschstraße, zum ersten Male ihrem Zwecke dienen. Offensichtlich werden sich die Droschkensperre so rasch an dieselbe gewöhnen, wie auch i. H. an die Dampfstraßenbahn. — Für die städtische Straßenbauverwaltung sind auch neuerdings ein zweiter Centrifugal-Sprengwagen aus der Fabrik von Klein u. Wengandl in Stuttgart, eine große Rehrmaschine für doppelte Spannung, eine Handkehrmaschine für die Trottoirreinigung und eine weitere Schlammbzugmaschine beschafft worden.

= Noch eine Antwort auf die „hochwichtige Frage“, wie man seine Diensthöfen brieflich ansprechen habe, ist uns aus unserem Leserkreise zugegangen. Dieselbe lautet: Die Anrede eines Untergebenen, etwa eines Diensthöfen, für die die Berliner Dame ein Wort sucht, kann doch ganz gut durch „Werthe“, „Werthe“ ausgedrückt werden. Dieses Wort läßt weder eine große Intimität, noch ein Gleichstellen der angesprochenen Person erkennen und dürfte in qu. Fällen am besten angewandt werden.

= In Gefahr. Dieser Tage piffen dem Wärtner einer Villa an der Platterstraße Kugeln um den Kopf, die höchstwahrscheinlich aus einem der Schießstände unter den Eichen gekommen waren. Es sollen infolge dessen Verhandlungen im Gange sein, welche auf eine Verstärkung der von den Schützenvereinen bereits getroffenen Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Publikums abzielen.

= Reife Trauben sind an dem Weinstock des Herrn Kaltwasser, Wellstraße 5, vorgefunden worden. Die Blüthe des Stocks ist dem Weingärtner August Kramer dahier anvertraut.

© Diebich, 19. Juli. Am nächsten Samstag werden sich von den hiesigen städtischen Körperlichkeiten die Herren Bürgermeister Wolff, Stadtrath Schneider, die Stadtverordneten H. Marx und Hofrath Dr. Kewalter nach Luxemburg begeben, um bei dem Einzug des Erbgroßherzoglichen Paares in Schloss Berg denselben die Glückwünsche der hiesigen Stadt, der Geburtsstadt Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Luxemburg, nebst einer knittvollen Adresse zu überbringen. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Hofrath Dr. Kewalter das Geschenk, welches von den Abhängern des Hauses Nassau und den Hoflieferanten unserer Stadt gestiftet worden ist, bestehend aus einer auf hohem Sockel stehenden „Diana“ (Versailles) und bestimmt für das Jagdzimmer des Erbgroßherzogs überreichen. Aber auch einzelne Freunde der großherzoglichen Familie werden mit eigenen Geschenken vertreten sein. Unter Anderen wird auch Herr Hofmeister Rast hier, der an allen Ereignissen der großherzoglichen und großherzoglichen Familie stets warmen Antheil genommen hat und der oft die Ehre hatte, von der hohen Familie oder von einzelnen Gliedern derselben persönlich empfangen und bevorzugt zu werden, eine eigene Gabe mitbringen. Herr Rast, ein Freund und Sammler von Antiquitäten, hat ein Bild des großherzoglichen Schlosses aus den vierziger Jahren als theures Andenken aufbewahrt. Er hat dasselbe nun mit prächtigen Goldrahmen umgeben und wird es an dem genannten Tage ebenfalls persönlich übergeben. Auf demselben ist das damals bewohnte Schloss mit dem Rheine zu sehen, auf dem die alten sogenannten Martnachtreiben, welche den Verkehr von hier nach Mainz vermittelten.

= Camb, 19. Juli. Das Feuer, welches in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. hier in der Wirtschaft „Zur Stadt Mainz“ ausgebrochen war, hat binnen wenigen Stunden die 11 Wohnhäuser des Anton Hillesheim, des Heinrich Schneider, des Vorrichs- und Kreditvereins G. G., des Wilsch. Dillenburger, des Jaf. Mödel, der Wittwen Joh. Stiehl und Heint. Neep, des Leonh. Herberich, des Dan. Mühlstein und Christian Kimpel Wittwe, der Phil. Christian Lang Wittwe, ferner die Schmiede- und Mechanikerwerkstatt des Gg. Mühlstein in Asche gelegt; erheblich beschädigt wurden noch die Wohnhäuser des Karl Kimpel und des Jaf. Emil Waff.

= Cronberg, 19. Juli. In unserer Gemarkung, oberhalb Kronthal, soll eine Heilanstalt für unheilbare Lungenerkrankte errichtet werden. Diesem Vorhaben wird mit allen Mitteln entgegen gearbeitet, weil großer Schaden hierdurch der Gemeinde wie Einzelnen entstehen könnte durch Aufhören des Zuges von neuen reichen Käufern für Land zu Wilsenweden, durch Wegzug bereits hier angesiedelter Wilsenweder, durch Aufhören der Aar, durch Schädigung der Kronthaler Quellen zc. Es circulirt eine Liste, wodurch gegen das Vorhaben protestirt wird.

*** Frankfurt, 18. Juli.** Hier starb plötzlich Herr Landrichter Dr. Th. Buchholz, und zwar infolge von Vutbergiftung, die er sich durch einen Mädelstich zugezogen hatte. Der Verstorbene stand in den besten Mannesjahren.

Deutsches Reich.

*** Schul-Nachrichten.** Bisher hatten Geistliche und Kandidaten der Theologie zur Rectorprüfung nur Zutritt, wenn sie das Mittelschullehrerpatent erworben und eine dreijährige praktische Schultätigkeit nachweisen konnten. Ausnahmen waren nur für Personen gestattet, die vor der Prüfung zu einem Schuldirektorenamt gelangt waren. Nunmehr hat Dr. Woffe verfügt, daß jeder Geistliche und pro ministerio geprüfte Kandidat der Theologie, der um ein Rectorat sich bewerben will oder Verth darauf legt, keine besondere Befähigung für den Schulaufsichtsdienst durch „Bewährung“ in einem Rectorate nachzuweisen, zur Rectorprüfung ohne Weiteres zugelassen ist. Für die ca. 1700 fürs Rectorat geprüften Volksschullehrer, die auf Anstellung als Rectoren warten, vermindern sich also die jetzigen Aussichten erheblich.

*** Lohnbewegung.** Nach Annahme der Militär-Vorlage beginnt unter den Sattlern Deutschlands von Berlin aus eine eifrige Agitation

zum Zwecke der Erlangung und besseren Bezahlung der Arbeiten für das Militär. In einer Versammlung Berliner Sattler wurde beschlossen, die neunkündige Arbeitszeit, einen Stundenlohn von 40 Pf. und für die Mordarbeit die Preise vom Jahre 1887 einzuführen.

* **Gmin Pascha.** Gegenüber der Witterung, der Dragoman Mariano in Bagamo habe die in Reise lebende Schwester Gmin Paschas benachrichtigt, Gmin Pascha sei in dem Orte Nyanawe angekommen, ermächtigt die Schwester Gmins den „Dresdener G.M.“ zu der Erklärung, die erwähnte oder eine ähnliche Nachricht sei ihr nicht zugegangen, vielmehr habe sie von dem Schicksale ihres Bruders keine Ahnung.

Aus Kunst und Leben.

* **Hammerling-Denkmal.** In Waidhofen a. d. Thaya wurde am Sonntag das Standbild Robert Hammerlings enthüllt. Das ganze Waldviertel beging den Tag als nationalen Ehrentag, selbst die entlegensten Gemeinden hatten ihre Vertreter zu der Feier entsandt. Das Monument, vom Bildhauer Brandstätter geschaffen, präsentiert sich schlicht und einfach. Ein Granitsockel trägt das lebensgroße eherne Standbild des Dichters, der, an eine Seitenwand gelehnt, sinnend vor sich hinsieht, in der Rechten einen Stift, in der Linken ein Notizbuch haltend.

Kleine Chronik.

Die Stadtverordneten Elberfelds beschließen ein Preisanschreiben für Entwürfe zum Bau des neuen Rathhauses unter deutschen und deutsch-österreichischen Architekten. Die Gesamtkosten dürfen 1,400,000 Mk. nicht übersteigen. Zunächst soll nur ein Theil ausgebaut werden zum Kostenbetrage von 950,000 Mk.

Aus Solingen wird der „Berl. Ztg.“ geschrieben: Ein hiesiger Gasthofbesitzer reiste vor Kurzem nach Chicago. Bei seiner Landung in New-York ließ er eine Briefstange, welche zu dieser Straßleistung mitgenommen war, aufhängen. Vor einigen Tagen langte die Taube mit der Nachricht: „Glücklich gelandet. Frig.“ hier an. Das Thier hat den Weg von New-York nach hier in zwei Tagen zurückgelegt. (Wenn die über den Atlantischen Ocean fliegende Taube nur seine „Gute“ war, D. Med.)

Aus Budapest, 18. Juli wird gemeldet: In Dees und Szathmar wurden in den letzten Tagen mehrere Choleraverdächtige Fälle amtlich festgestellt.

In den letzten Tagen ist in der Nähe von Seis in Tirol (in der sogenannten Teufelschlucht) während eines Gewitters durch einen Blitzschlag eine Eisenquelle erschlossen worden. Der Blitz schlug in altes Holz, das um Steine angehängelt war, spaltete letztere und entzündete das Holz. Bald fiel auf, daß an der Stelle immer starker Wasser ausströmte, und bei näherer Beschäftigung entdeckte man, daß durch das Spalten der Steine eine Quelle mit starkem Gehalt von schwefelhaltigem Eisenoxidul und Magnesiumoxyd durch den Blitz aus Tageslicht gefördert worden war.

Die Direktoren der Weltausstellung in Chicago haben beschlossen, die gesamten Einnahmen aus dem Villetverkauf am letzten Sonntag den Familien der beim Feuer in der Ausstellung am Montag voriger Woche verunglückten Feuerwehrleute zuzuwenden. Man nimmt an, daß 50,000 Doll. einkommen werden, da viele reiche Leute für den in Aussicht gestellten Besuch der Ausstellung hohe Eintrittspreise zu zahlen beabsichtigen.

Vermischtes.

* **Ein verlorener Ring.** Mit dem Witzzug von Berlin nach Köln a. Rh. fuhr vor einigen Tagen ein Herr aus Berlin, der unterwegs sein mitgenommenes Bröckchen verschrie. Als der Zug eben Potsdam passirt hatte, warf der Reisende das Papier, in welches das Bröckchen eingewickelt war, zum Wagenfenster hinaus, zugleich aber auch einen sehr werthvollen Brillantring, welcher ihm etwas lose auf dem Finger gesessen hatte. Da der Reisende ungefähr wußte, an welcher Stelle er das Papier fortgeworfen, so gab er von Magdeburg aus eine Depesche nach Potsdam auf, mit dem Ersuchen, nach dem Ring suchen zu lassen. Eine Anzahl Arbeiter wurde sofort beordert, den Eisenbahndamm und die Böschung beim Aufgange in Potsdam abzusuchen. Nach ehe aber einer dieser Leute den Ring fand, wurde dieser von einem zufällig des Weges kommenden Stations-Assistenten im Grase der Böschung gefunden.

* **Der Wurfhändler mit dem Monocle.** Unter den „fliegenden“ Händlern Berlins hat es zu jeder Zeit originelle Erscheinungen gegeben, die durch irgend eine Eigenart die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken suchten. Zu diesen originellen Typen gehört der Wurfhändler mit dem Monocle, der in den Nachmittagsstunden unter den Linden an der Friedrichstraße den heimkehrenden Besuchern seine „Waren“ offerirt. Ist es in der letzten Zeit schon üblich geworden, die Woeie in den Dienst des Kleinhandels zu stellen, so hat unser Wurfhändler noch eine besondere Nummer auf seinem Register — er verlegt uns in jene Zeit zurück, in der die Klapphornpoesie erbarmungslos wüthete und Alt und Jung in ihren Bannkreis zog. Unser fliegender Händler dichtet, er macht Klapphornverje:

„Zwei olle Knaben singen Unter die Linden,
Der andere konnte zu Muttern nicht finden,
Da sprach der eine: „Boz Büschte,
Id esse 'n Paar warme Büschte.“

„Meine Herrschaften“, fährt der „fliegende“, um den sich alsbald ein Streis von Zuhörern bildete, mit erhobener Stimme fort: „Dieser Gene hat bei Wahte getroffen, der war 'n Mann von gutem Jeschmack, und meine Büschte sind noch von gutem Jeschmack, ganz heez aus 'm Kessel raus, Prima-Waare,

wie Sie je bei Dreffeln lange nicht so jut bekommen. Also bitte, meine Herrschaften, schenken Sie sich nicht — der Paar for 'n Nidel. Von die Büschte hat Bismarck sich, als er noch am Ruder war, jede Nacht Punkt 12 Uhr durch seine reitende Ordnung 'n Paar in sein Palais holen lassen, weshalb sie denn auch unter dem Namen „Kanzler- oder Bismarck-Büschte“ uf der jungen Erde bis zu uniere Antitoden weltberühmt sind. Immer noch 'n Paar for 'n Trostchen.“ Der Mann theilt seine Waare aus, sammelt das Geld ein und beginnt dann mit einem neuen „Klapphorn“, der von „zwei Damen aus die hohe Aristokratie“ handelt, von welchen die eine bewundernd ausruft: „Solche Büschte as ich noch nie.“ Der originelle Kauz macht gute Geschäfte.

* **Das Testament eines Sonderlings.** Simon Leowé, der Besitzer des Wiener Tatterjalls und in ganz Wien dadurch bekannt, daß er täglich in Begleitung eines wohlgeputzten, fröhlich modernden Lammes durch die Praterstraße hinab in den Prater ging, ist kürzlich in Baden im Alter von 78 Jahren gestorben. Nicht weniger als fünf Testamente des Verbliebenen sind bisher zum Vorschein gekommen. Das kürzeste und sonderbarste von ihnen lautet: „Die Pferde des Erblassers sollen so lange unberührt bleiben und gepflegt werden, als der Reiter am Leben ist; stirbt einmal der Reiter, dann müssen die Pferde sofort erschossen werden. Ferner sollen die Hunde des Testators in das Thierarzneijnsitut überführt, dahin der Testaments-Erfurter Hof- und Gerichts-Advokat Dr. E. Sax eingeladen und in dessen Gegenwart die Thiere vergiftet werden.“ Das Testament schließt mit den Worten: „Meine Söhne warne ich, Pferde zu halten, wenn sie lange leben wollen.“ Sonderbarer Weise enthält dieses Schriftstück, in welchem Herr Leowé so eingehend mit seinen Thieren sich befaßt, kein Wort über seinen ungerneinlichen pferfüßigen Begleiter — das weiße Lämmchen. Es scheint, daß zur Zeit, wo Herr Leowé dieses Testament verfaßte, das Lamm nicht in Gunt bei ihm stand.

* **Ein Wit.** Es ist ein stehender Witz der Kasino-Apelle in Monaco, jedem neu eintretenden Mitglied die Weiße anzubieten, sie wolle ihn während des Debütblasens aus dem Theatral bringen. Vergangene Woche hatte man wieder dieses Schauspiel. Ein Hühnerhornist setzte eben zu den gefühlvollsten Stellen von Massenet's „Verdammung des Faust“ ein, als von den pausierenden Geigern jeder seine Citrone aus der Tasche zog und schwägend zu verzehren begann. Dem noch nicht akklimatisirten, mit dieser im Süden allgemein geübten Gefährdung noch unbekannten Solisten lief bei dem Anblicke das Wasser derartig im Munde zusammen, daß er nothgebrungen abgehen mußte.

Letzte Nachrichten.

Basel, 19. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Kronprinz und die anderen kaiserlichen Prinzen sind heute, 2 Uhr 55 Min. Nachmittags, mittels Extrazugs auf Wilhelmshöhe eingetroffen, von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt.

Marktberichte.

* Limburg, 19. Juli. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 14 Mk. 5 Pf. Weißer Weizen — Mk. — Pf. Korn 11 Mk. 85 Pf. Korn (neues) 11 Mk. 35 Pf. Gerste 10 Mk. — Pf. Safer 9 Mk. 45 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 19. Juli, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 275 1/2 — 3/4 — 1/2, Disconto-Commandit 179.10 — 80, Staatsbahn —, Lombarden 88 1/2, Gotthardbahn-Actien 155.60 — 80, Laurahütte-Actien 102.80, Bochumer 122.40, Gelsenkirchener 135.80, Harpener 127.30, 3/4, Portugiesen —, Schweizer Nordost —, Schweizer Central —, Schweizer Union —, Dresdener —, Darmstädter —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 6/8, Meritaner 59.20, 3/4, Meritaner 19.20. Tendenz: fest.

Geschäftliches.

M. Bentz, Tuche, Buckstins, auch Anfertigung nach Maß. — Leinen, Tischzeug, Wäsche, Drogheimerstr. 4, Part. Senden nach Maß. 13199

S. Stern, Mauergasse 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Arbeiten. 12131

Für Deutschlands Frauen und Jungfrauen. Jede Toiletteseife, die nicht vollkommen neutral, rein und mild ist, ist ein für allemal der Haut nachtheilig: sie greift sie an, macht sie schlaff, rauh, rissig und frühzeitig welk. Deswegen verwendet Frankreichs und Englands Damenwelt nur anerkannt neutrale und milde Seifen zu ihrer Toilette. Deutschlands Frauen und Jungfrauen sei im Interesse der Erhaltung, der Frische, der Schönheit und Reinheit des Leibes diese Methode zur Nachahmung warmstens empfohlen und es sei erinnert, daß **Doering'se Seife mit der Eule** ihrer qualitativen Vorzüge wegen, ärztlicherseits als das vorzüglichste, beste und bewährteste Mittel zur Pflege der Haut begutachtet, anerkannt und empfohlen wird. Zu haben à 40 Pf. per Stück in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Handlungen. 115

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.